



VERZEICHNISS

der

ANTIKENSAMMLUNG

der

UNIVERSITÄT WÜRZBURG.

Von

L. URLICHS.

Einladungsschrift

zu einem

an Winckelmann's Geburtstag 9. December 1865 um 12 Uhr im v. Wagner'schen Kunstinstitut von demselben zu haltenden Vortrage.

Erstes Heft.

WÜRZBURG.

Commissionsverlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1865.

VERZEICHNISS

der

ANTIKENSAMMLUNG

der

UNIVERSITÄT WÜRZBURG.

Von

L. URLICHS.

Einladungsschrift

zu einem

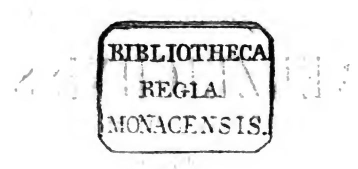
an Winckelmann's Geburtstag 9. December 1865 um 12 Uhr im v. Wagner'schen Kunstinstitut von demselben zu haltenden Vortrage.

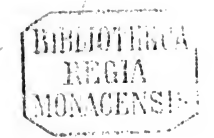
Erstes Heft.

WÜRZBURG.

Commissionsverlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1865.





Druck der Stahel'schen Buchdruckerei.

Einleitung.

Die Kunstsammlung der Würzburger Universität, welche früher nur einen ganz unbedeutenden Vorrath von Original-Antiken enthielt, ist durch die grossartige Schenkung des grossen Künstlers J. M. v. Wagner, welcher sich seines frühern Verhältnisses zur Universität als deren Zeichenlehrer stets dankbar erinnerte, am 8. December 1859 in den Besitz einer ansehnlichen Zahl von Antiken gelangt, welche durch den Ankauf der Sammlung des Malers Brüls in Rom (1860) und der in Griechenland erworbenen des k. Legationsrathes v. Faber (1862) bedeutend vermehrt wurde. Die Denkmäler neuerer Kunst waren schon früher an Zahl und Gehalt nicht unbedeutend; aber auch sie sind durch die aus Wagner's und Brüls' Nachlass hieher gekommenen Werke, so wie durch die von dem im Jahre 1862 verstorbenen Professor Fröhlich geschenkte Gemälde-Gallerie um das Vierfache vermehrt worden. Ausserdem ist in den letzten Jahren nebst einer ansehnlichen, grösstentheils von Wagner hinterlassenen Bibliothek eine Sammlung der bedeutendsten Gypsabgüsse zu einem geringen ältern Vorrathe hinzugekommen, worin die von Wagner hinterlassenen Abgüsse durch ihre Seltenheit sich auszeichnen. Wir begehen in dankbarer Erinnerung an die Wohlthaten des unsterblichen Stifters des Wagner'schen

Kunstinstituts, für dessen Erweiterung und Verwaltung die Zinsen seines bedeutenden Kapitalvermögens mit bestimmt sind, den Jahrestag der Stiftung (8. December 1859), welcher mit dem in Rom und an vielen Orten Deutschlands gefeierten Geburtstag Winckelmann's (9. December) fast zusammenfällt, durch die Ausgabe der ersten Hälfte eines Verzeichnisses unserer Antiken, dessen zweite Hälfte bald nachfolgen wird.

Der Conservator:

Urlichs.

I. Werke in Marmor und anderen Steinarten.

A. Rundwerke.

Nro.

1\. 1. Ein männlicher bewegter, nackter Torso von guter römischer Arbeit. Die Richtung des erhobenen linken Arms, sowie die Krümmung der rechten Seite und die Senkung des rechten Arms lassen auf einen kämpfenden Athleten oder wahrscheinlicher die Variation eines fliehenden Niobiden schliessen. 36,0 Ct. h. 30,0 Ct. br.

2\. 2. Bauch und Oberschenkel einer nackten Venus von parischem Marmor, gute Arbeit. 56,5 Ct. h. 25,0 br.

3\. 3. Fragment eines Amor (oder Bacchus als Kind?), der Unterleib und die Schenkel; stützt sich auf das rechte Bein; das linke Knie gebogen. 55,4 Ct. h. 22,5 Ct. br.

4\. 4. Porträtbüste eines alten kahlköpfigen Mannes mit ausgehöhlten und angegebenen Augensternen und nachlässig gearbeitetem Bart, Haaren und Hinterkopf. 60,0 Ct. h. 32,4 Ct. br.

5\. 5. Torso eines Apollo als Kind, kenntlich durch eine von einem Band zusammengehaltene Locke, die auf die linke Schulter herab fällt. Carr. Marm. wie die meisten Stücke. 50,0 Ct. h. 22,0 Ct. br.

6\. 6. Kopf eines jungen Satyr von ausgezeichneter Arbeit. Das reiche Haar wird von einem Epheukranz gehalten. Die Ohren sind zur Hälfte menschlich und gehen unter dem Haar in lange frei behandelte Bocksohren über. 38,0 Ct. h. 18,0 Ct. br.

7\. 7. Kahler Kopf eines bärtigen Silens, der mit einem Kranz von Weinblättern und Trauben geschmückt ist. Gute römische Arbeit. Der Bart ergänzt. 24,5 Ct. h. 15,5 Ct. br.

Nro.

8. 9. Torso einer Najade oder Quellennymphe, wahrscheinlich von einem Brunnen. Sie ist gelagert und auf den linken Arm gestützt, über welchen das Gewand vom Rücken unter der Achsel durch herüber gezogen ist. Auf die Schultern fällt auf jeder Seite eine Locke. Der Kopf, rechte Arm, linke Hand, die wahrscheinlich auf einer Urne ruhte, und der Unterleib von den Rippen abwärts fehlen.

Aehnlich sind die Figuren bei Clarac 1825 26. 29. Der rechte Arm unserer Statue war, wie es scheint, auf derselben Seite auf das Bein ausgestreckt, nicht nach links herübergezogen. 34,0 Ct. h. 33,0 Ct. br.

9. 10. Tronk einer bacchischen Herme, mit einer herunterfallenden Stierhaut, deren Kopf ebenfalls gebildet ist, bedeckt. 53,5 Ct. h. 14,0 Ct. br.

10. 11. Ein männliches Knie von schöner Arbeit. 33,2 Ct. h. 29,0 Ct. br.

11. 12. Ein weiblicher linker Fuss aus pentelischem Marmor mit einer hohen, doppelten tyrrhenischen Sohle[1]), deren Lederzeug nach der Ferse hin breiter ist, nach dem Vorderfuss aus einem doppelten dünnen Riemen besteht, welcher zwischen den beiden vorderen Zehen durchläuft, und oberhalb derselben durch eine schön geformte Ligula verbunden wird. Die unterste Sohle besteht aus drei durch Linien bezeichneten Lagen; sie wird von der oberen, einfachen und niedrigeren durch einen verzierten Rand getrennt, welchem ein anderer am obern Ende der letztern entspricht. Ganz dieselbe Beschuhung trägt die berühmte Statue der Athena von Antiochos in der Villa Ludovisi (Monum. dell' Inst. t. III. 27) und eine Minervenstatue im Louvre. (Piroli mus. Napol. I. 11). Ohne Zweifel gehörte also auch unser Fuss zu einer Statue der Minerva. 35,5 Ct. lg. 15,4 Ct. br. und 14,0 h.

12. 13. Der linke Fuss einer kaiserlichen Kriegerstatue mit einem sehr reich verzierten Schuh (campagus). Er ist über dem Fusse mit kreuzweis verbundenen gegitterten Riemen zugeschnürt, von denen sich reiche Haften gegen die linke Seite hinziehen. Auch der Ansatz der Fersenbekleidung und das Riemenwerk des Beinendes, sowie die Sohle sind erkennbar. So bekleidet erscheinen die Füsse der gerüsteten Statuen der Kaiser in Museen öfters. 28,5 Ct. lg. 20,4 Ct. h. 11,3 Ct. br.

---

[1]) Τυρρηνικά. τὸ κάττυμα ξύλινον, τετραδάκτυλον· οἱ δὲ ἱμάντες ἐπίχρυσοι· σανδάλιον γὰρ ἦν. ὑπέδησεν αὐτὸ Φειδίας τὴν Ἀθηνᾶν. Pollux onom. VII. 92.

Nro.

13. 14 a und b. Zwei sehr schöne zusammengehörige jugendliche Füsse. a 30,5 Ct. lg. 14,9 Ct. br. 14,0 Ct. h. b 29,0 Ct. lg. 13,2 Ct. br. 15,0 Ct. h.

14. 15. Ein Torso von carr. Marmor, sehr gut gearbeitet; Kopf, beide Arme und der Unterleib fehlen; die linke Seite des Rückens abgestossen. Dieses Fragment gehört zu der seltenern Klasse kleiner antiken Copien von grossen Meisterwerken; es ist eine Wiederholung der berühmten Statue des Diskuswerfers von Myron [1], welche in mehreren Exemplaren, am besten im Palast Massimi in Rom, erhalten ist. Siehe Welcker, alte Denkm. I. 417. Mit diesem stimmt unsere Copie auch in der Haltung des Halses, in der Zahl der Rippen und der Musculatur genau überein. Danach ist die Figur in dem Augenblick gebildet, wo sie den erhobenen Diskus in der Rechten gebückt, mit der Linken das Knie festhielt, also ehe sie zum Wurfe selbst überging. Eine andere Replik aus Bronze befindet sich in München. An der Echtheit unseres Exemplars kann kein Zweifel sein, obgleich man sie in Frage gestellt hat. 14,6 Ct. h. 12,3 Ct. br.

15. 16. Fragment einer sitzenden männlichen Portraitstatuette aus Travertin, deren rechte Hand auf den Sitz gestützt ist. Der Oberkörper war nackt, an dem Gewande, welches den untern Theil bedeckt, ist das Gewichtchen erkennbar, das den Saum hinunterzog. Wohl ein Philosoph? Der Oberkörper und die Arme fehlen grösstentheils. Gute Arbeit. 13,5 Ct. h. 7,0 Ct. br.

16. 17. Fuss einer Amazone, ähnlich der berühmten Statue des Vaticans. (Visconti mus. P. Cl. II. 38.) An dem Riemen der Sandale ist eine Schnalle bemerkbar, die vielleicht zum Ansatz eines Steigbügels diente. 22,0 Ct. lg. 11,5 Ct. h. 8,5 Ct. br.

17. 21. Roh gearbeitetes Figürchen, vielleicht einer Pallas, von den Knieen abwärts erhalten. Ueber ihren langen regelmässig gefalteten Chiton legt sich fast glatt das Obergewand. 5,3 Ct. h. 3,3 Ct. br.

18. 22. Ein Köpfchen des Apollo, welches durch die Behandlung des Haars, namentlich den zusammengeflochtenen Krobylos über der Stirn dem Apollo von Belvedere und dem sog. Apollo Giustiniani (Pourtalès) ähnlich ist. Nur fällt das Haar hier in breiteren Massen auf den Hals herunter. Ein Band ist am Krobylos deutlich ausgeführt; eine Binde, welche das Haar auch am Hinterkopf durch-

---

[1]) nicht des Torso von Belvedere (Bursian, allg. Encykl. LXXXII. 496. Anm.).

Nro.

zieht, nur angedeutet. Die Arbeit ist nachlässig. 11,3 Ct. h. 4,5 Ct. br.

19. 25. Ein Finger. 6,6 Ct. h. 2,1 Ct. br.

20. 27. Der Schädel eines männlichen Kopfes, bemerkenswerth durch die sehr gut und frei behandelten Haare, innerhalb welcher man noch 4 mehr oder weniger erhaltene kleine Erhöhungen wahrnimmt, sogenannte Punkte, welche bei der Ausführung in Marmor dem antiken Künstler zum Anhalt und zur Richtschnur dienten, während man jetzt meist kleiner kupferner Nägel zu demselben Zwecke sich bedient. Von dieser Setzung der Statue in Punkte sind verhältnissmässig wenige Spuren erhalten, am deutlichsten am Kinn eines Kopfs von Alcibiades im Louvre (Clarac n. 94. und an einem der beiden Kolosse von Monte Cavallo. 20,5 Ct. h. 18,0 Ct. br.

21. 28. Eine knieende jugendliche Figur, vom Nabel an erhalten. Die Stellung der Kniee und der zum Rücken hinaufgezogenen Füsse beweist, dass dieselbe zu der in römischer Arbeit nachgeahmten Figur eines ägyptischen Naophoros gehörte (ähnlich der ägyptischen Granitstatuette in Madrid, Clarac n. 2559 B.). 17,4 Ct. h. 11,0 Ct. br.

22. 29. Der untere Theil der Beine einer ägyptischen männlichen Figur von schwarzem Basalt. Ein Theil des Schurzes ist ebenfalls erhalten. 28,0 Ct. h. 14,0 Ct. br.

23. 31. Bruchstück des Kopfs einer jungen Bacchantin mit einer Binde. Bläulicher Kalkstein. 13,7 Ct. h. 10,3 Ct. br.

24. 35. Kopf eines weiblich gebildeten Bacchus (Liber pater), welcher sich blos durch den männlichen Hals von einer Ariadne (Libera) unterscheidet. Um die Stirn legt sich ein breites Diadema; darüber sind zwei Epheublüthen bemerkbar zwischen zwei Epheublättern, von denen zwischen langen Locken eine doppelte Reihe von Epheutrauben (Corymbi) bis auf den Hals hinunterfällt. Der Kopf ist in der Vorderansicht gearbeitet, hinten hermenähnlich flach. Aus Travertin. Ganz ähnlich scheint nach der Beschreibung ein Denkmal des Berliner Museums zu sein. Gerhard, Berlins a. Bildw. I. 294. 21,5 Ct. h. 14,5 Ct. br.

25. 41. Jugendlicher Unterarm, welcher in der offenen Hand eine Muschel hält. Fragment einer Brunnennymphe nach dem Muster der Appiaden aus dem Forum Cäsars (Vgl. z. B. Clarac 1837. 1838. A. 1839. 1840. 18,5 Ct. h. 11,4 Ct. br.

Nro.

26. 42. Bruchstück eines schönen weiblichen Kopfs in Lebensgrösse, wahrscheinlich einer Diana, deren schlicht gelocktes Haar von einer Binde gehalten wird. Nase und Hinterkopf fehlen. 25,0 Ct. lg. 18,7 Ct. br.

27. 45. Bruchstück eines bärtigen Kopfs, sehr verstümmelt, wie es scheint, mit einer Kappe bekleidet. 24,0 Ct. lg. 14,4 Ct. br.

28. 52. Gewandstück, von einer Hand gehalten; Bruchstück einer kleinen Venusstatue, welche von bekannten Bildwerken durch die wagerechte Haltung der Hand sich unterscheidet. 8,4 Ct. h. 3,7 br.

29. 53. Fragment einer antiken Copie der berühmten Gruppe des sog. Pasquino, welche wahrscheinlich Ajax vorstellte, wie er den Leichnam des Achilles aus der Schlacht fortzutragen sucht; nach Visconti Menelaos mit der Leiche des Patroklos. (Vielleicht eher Hektor und Troilos.) Von den grossen Exemplaren dieser berühmten Gruppe steht das schönste und berühmteste, das Werk eines rhodischen Künstlers, noch in Rom unter jenem Namen, in der Nähe der Piazza Navona gefunden; ein anderes aus der Nähe des Mausoleum Augusts und eines aus einer Villa vor Porta Portese in Florenz; Stücke eines vierten aus der Villa Hadrians im Vatican. Unsere vortrefflich gearbeitete kleine Copie weicht von allen in der Haltung des jugendlichen Leichnams ab, von dem der rechte Arm um die linke Schulter seines Vertheidigers geschlungen ist. Der untere Theil ruht auch hier auf einem Felsen, wie bei dem Pasquino in Rom, der noch theilweise erhalten ist. Diesem vortrefflichen Werke fehlt der Kopf und beide Arme des Ajax, desselben linkes Bein ganz und das rechte vom Knie abwärts. Der Todte ist bis auf jenen Arm ganz verloren, indessen sind seine Spuren noch an der Oberfläche des Gewandes bemerkbar. Dieses, welches von der linken Schulter herabgeht, ist über der Hüfte verbunden, jedoch durch das Gewicht des Todten und die Bewegung des Helden so verschoben, dass dessen rechte Seite ganz entblösst wird. Das Wehrgehenk und die Schwertscheide sind wohl erhalten. Das interessante Fragment gehörte früher dem englischen Bildhauer Morison, bei dem es Visconti (zu mus. Pio-Clem. VI. 19 und Cancellieri Notizie di Pasquino p. 30.) sah, demselben, von welchem im J. 1805 jenes erotische Symplegma erworben wurde, welches jetzt in der Glyptothek (Katal. Nr. 132.) sich befindet. 27,0 Ct. h. 12,0 Ct. br.

30. 54. Stück einer männlichen Hand ohne die Fingerspitzen, gefunden an der via Appia in Val d'Ariccia. 14,4 Ct. lg. 9,4 Ct. br.

Nro.

31. 55. Schöne Gruppe. Venus, halb bekleidet, scheint ihr Gewand abzulegen, welches neben ihr über einen erhöhten verborgenen Gegenstand, wahrscheinlich eine Urne, fällt. An der anderen Seite ist ihr Amor behülflich, dessen beide Hände nebst einem Flügel erhalten sind. Oberleib und Füsse fehlen. 32,0 Ct. h. 12,2 Ct. br.

32. 56. Die linke Hand der Statue eines Badeknechts, fälschlich sog. Seneca, welche ein Tuch zum Abtrocknen hält. Dieses Fragment aus carrarischem Marmor zeichnet sich durch die vortrefflichste Ausführung der Hand mit ihren Sehnen und Adern, sowie der Finger aus. 25,5 Ct. lg. 10,0 Ct. br.

33. 57. Der gleich vortreffliche rechte Arm nebst Hand derselben Statue vom Ellbogen an erhalten. Auch diese Hand hält ein Tuch. 60,2 Ct. lg. 10,5 Ct. br.

34. 58. Fragment eines kleinen Wadenstücks (Tibia). 9,2 Ct. h. 6,6 Ct. br.

35. 59. Ein linker männlicher Fuss in Lebensgrösse. Sehr schöne Arbeit; carrar. Marmor. 37,7 Ct. lg. 17,2 Ct. br. 13,0 Ct. h.

36. 2 [1]). Bauch und Hals einer Grab-Vase von pentelischem Marmor (jetzt ergänzt), im Fussansatz findet sich der Eisenzapfen, womit der Fuss befestigt war. Am Bauch ein flaches Relief nicht in Vertiefung, sondern die Figuren auf einem schmalen vorspringenden Plättchen stehend: sitzende Frau auf einem Sessel mit hoher Lehne, im langen Aermelchiton, das Haupt hinten verschleiert, die Füsse auf einem Schemel. Vor ihr steht ein bärtiger Mann mit unten umgeschlagenem Mantel, der den Oberkörper frei lässt; er hält mit der Rechten einen Kranz hin; die Frau hat in der vorgestreckten Rechten eine Binde. Ueber der Frau steht die Inschrift: ΠΡΟΣΟΣ (?) ΙΑ : (?) ΑΡΙΣΤΑΝΔΡΟ. Höhe 57 Ct. Dicke des Bauches 33 Ct. Flüchtige Arbeit; nicht sehr saubere Schriftzüge. Auf den Schultern der Vase deutliche Spuren gemalter Palmettenverzierungen. Schöne Gefässform. Gefunden in der Nähe von Athen unter Bausteinen. Früher nannte man diese Grab-Vasen marathonische.

37. 24b. Fragment des Unterschenkels einer Statuette. Pentelischer Marmor. Athen. 10,5 Ct. lg.

38. 24c. Desgleichen; ganz klein. Athen. 6,5 Ct. lg.

---

1) Bei der Beschreibung der Gegenstände aus der Faber'schen Sammlung ist der Katalog des Dr. v. Lützow benutzt.

Nro.

39. 25. Schönes Relief-Bruchstück einer leider sehr zerstörten Gruppe von drei mit dem Rücken an einander gelehnten Figuren. An der vorspringenden Ecke ist von einer Figur nur der rechte herunterhängende Arm erhalten, zwischen dem Daumen und Zeigefinger ein grosses Bohrloch bemerkbar, worin etwas gehalten wurde. Unten scheint sie in eine Herme überzugehen. Zu beiden Seiten dieses Bildes, wahrscheinlich einer Gottheit, ist auf der flachen Seite des Reliefs je eine Gestalt dargestellt, auf der hintern ein sehr flüchtig ausgeführter Jüngling mit nacktem Oberkörper, welcher in seiner linken Hand einen Stab oder eine Fackel hält; auf der vordern in hohem Relief und vortrefflicher Arbeit eine weibliche Gestalt von hoher Schönheit, bekleidet mit einem feinen ionischen Aermel-Chiton, welcher den halben Oberarm bedeckt; darüber legt sich der Mantel, welcher von der linken Schulter über den Arm herabgezogen und unten um den Leib drappiert ist. Mit der rechten Hand des ganz frei gebildeten Arms hält sie eine Fackel am Leibe bis über die linke Brust hinauf (oben abgebrochen). Nach der Richtung des Ellbogens war der linke jetzt abgebrochene Arm erhoben. Kopf und Unterschenkel fehlen. Das Relief stellte wahrscheinlich die Verehrung eines hermenartigen Götterbildes durch eine jugendliche Priesterin und den Demos von Athen vor. Der Stil der weiblichen Figur ist der spätern Blüthezeit der athenischen Kunst würdig. Parischer Marmor. Aus Athen. Höhe 42 Ct. Durchm. 29 Ct.

40. 26. Unterleib und rechter Schenkel eines Satyrn, mit Ansatz des Schwänzchens am Ende des Rückgrats. Volle Formen, schöne Arbeit. Pentelischer (?) Marmor. Das Glied war eingesetzt und fehlt. Athen. 21 Ct. h. (Schöll, arch. Mittheil. S. 94.)

41. 27. Unterleib eines jugendlichen männlichen Körpers; schön gearbeitet; weisser, parischer, grobkörniger Marmor. 19 Ct. h. Athen.

42. 28. Unterleib und Oberschenkel einer feingearbeiteten, nackten kleinen Aphrodite. Nach den Spuren des Ansatzes des Unterarmes über der Hüfte legte sie den rechten Arm über die Scham. Am linken Schenkel ein Bohrloch und eine Rasur, wonach die Figur sich hier an einen Baum oder an den Delphin gelehnt zu haben scheint. Sie ruht auf dem rechten Bein, den linken Schenkel angeschlossen. Weisser feiner (pentelischer?) Marmor. Athen. 15 Ct. h. (Schöll, arch. Mittheil. aus Griechenland S. 91.)

43. 29. Unterkörper einer auf einem Lager sitzenden Aphrodite, oben nackt, mit unten umgeschlagenem Mantel. Neben ihr links

Nro.

am Boden ein nackter geflügelter Eros, der, zu ihr aufschauend und das Gewand mit dem rechten Arm fassend, heran schreitet. Seine Linke ist zerstört. Die Figur sitzt frei; der Eros ist Hochrelief. Ueber seinem Haupte bemerkt man auf dem Lager den Ansatz der linken Hand, womit Aphrodite hier sich aufstützte. Pentelischer Marmor mit deutlichen Resten von Rosenroth am Gewande der weiblichen Figur. Unter den Füssen derselben ein gebohrtes Loch. Schöne Arbeit. Athen. 17,5 Ct. h.

44. 30. Weibliche Figur im ionischen Chiton und Mantel mit Aermel bis zum halben Oberarm. Das rechte Knie etwas vorschreitend, der Fuss zurück. Der rechte freie Arm fasst den Mantelzipfel, der über die linke Schulter herüber kommt. Der linke Arm liegt an und fasst seitwärts ebenfalls ein Ende des Mantels. Ueber der rechten Schulter erhebt sich eine kleine, wie es scheint, nackte Figur empor. Die Beine und der Oberkörper bis an die Schultern sind auf dem Rücken der Frau erkennbar, mit der Linken fasst jenes Figürchen die Schulter, mit der Rechten den Oberarm wie um sich hinüberzuschwingen. Beide Köpfe fehlen. Gewöhnliche Arbeit, hinten ganz roh; die kleine Figur deutlicher. Pentelischer Marmor.

Seltsame Vorstellung einer Mutter mit ihrem verstorbenen Kinde, oder eine kinderbeschützende Göttin? Athen. 30 Ct. h.

45. 31. Kopf und Hals eines jugendlichen fast weiblichen Bacchus mit breitem Epheukranz und Stirnschleife in dem zurück gewellten Haare, aus welchem über der Stirne eine Binde hervortritt. Hinter den Ohren hängen gewundene Flechten herab. Das Ganze lehnt sich an einen jetzt abgeschliffenen Pfeiler, der oben ein ausgetieftes Plättchen mit Kehle zeigte (ähnlich dem Kopf aus Travertin oben Nr. 24), Nase, Augenbraunen und Mund verletzt, auch einzelne Stellen der Wangen. Schönster Stil aus der Zeit des Praxiteles. Pentelischer Marmor. Von der Akropolis. 17,5 Ct. h.

46. 32. Reich gelockter bärtiger Kopf eines Aesculap mit dem erhobenen Haarkranz gleich der neapolitanischen Statue (mus. Borb. I. 94. Clarac 1161.). Die Nase fehlt, das Gesicht ist sehr verletzt. Gute, aber späte Arbeit, hinten flüchtig, offenbar unfertig. Pentelischer Marmor. Akropolis, Athen. 17 Ct. h.

47. 33. Köpfchen eines Jünglings (Dionysos?) mit kurz gelocktem Haare und einem hohen modiusartigen Aufsatz darauf. Die Augen

Nro.

mit dicken Rändern und flachen Pupillen; Stirnband. Nach links leise gewendet. Unfertig. Pentelischer Marmor. Athen. 11 Ct. h.

48. 34. Jugendliches Köpfchen mit Halsansatz, nach rechts gewendet. Sehr verwischt. Seitwärts abgeschliffen. Ueber der Stirn scheint ein Haarkranz gebildet zu sein. Athen. 7 Ct. h.

49. 35. Weibliches Köpfchen (Kore?), die Haare gescheitelt und rings kranzförmig geordnet, an ein Pilasterchen gelehnt, das hinten und unten je ein Loch mit Bronzestiften zeigt. Geradaus blickend und von starrem ernsten Ausdruck. Pentelischer Marmor. Athen. 5,5 Ct. h.

50. 36. Vorderkopf und Gesicht eines Knaben mit kurz gelocktem Haar, rechts hinblickend, traurig. Vielleicht von einem Sarkophag. Bläulicher hymettischer Marmor. Umgegend von Athen. 8 Ct. h.

51. 37. Torso einer bacchischen Figur mit Chiton und Mantel. Ueber der Brust liegt eine Schlange, die über die linke Schulter hinten auf den Rücken herab hängt, und vorne am linken Arm wieder hervor kommt. Beide Arme am Ellbogen gebrochen, der Leib in der Hüftengegend. Pentelischer Marmor; nicht üble Arbeit. Athen. Eine Thyiade; vgl. Welcker, a. Denkm. II. 111. Schöll, arch. Mittheil. S. 94. 10 Ct. h.

52. 38. Mittelstück eines Fusses mit den Zehen, von denen die drei grössten verletzt sind. Sehr fein. Weisser Marmor. Auf zollhoher Platte. 1835 auf dem Musenhügel gefunden. 8 Ct. lg. 10 Ct. br.

53. 39. Mittelstück eines Fusses nebst drei Zehen, etwas kleiner als der vorige, mit Sandale, deren Mittel- und Seitenbänder (denen an der Statue des Sophokles ganz ähnlich) wohl erhalten sind, jenes mit einem kleinen runden Buckel verziert. Vom Lykeion in Athen. 10 Ct. lg. 7,5 Ct. br.

54. 40. Torso einer kleinen Aphrodite. Sie hält den rechten Arm empor, den linken nach vorn. Beide sind nahe der Schulter abgebrochen, der Leib über dem Nabel. Der Kopf fehlt. Parischer Marmor. Hübsch erfunden, aber in der Vorderansicht incorrect ausgeführt. Athen. 6 Ct. h.

55. 41. Mittelstück einer Gewandfigur. Pentelischer Marmor. 10,2 Ct. h.

56. 43. Fragment einer Statuette des belvederischen Apollo. Erhalten sind auf einer rundlichen Basis die mit Sandalen bekleideten Füsse, wovon der linke noch im Gehen begriffen ist, nebst dem rechten Bein bis zur Wade. Daneben ist ein Schild durch die innere

Nro.

Höhlung und dünne Bänder angedeutet, nach aussen nicht ausgeführt. Er lehnt an einem Palmbaume. Pentelischer Marmor. Athen. 6 Ct. h.

57. 44. Desgleichen mit Füssen und dahinter auf einer Stütze herabhängendem Mantel. Rundliche Basis. Parischer Marmor. Athen. 5,5 Ct. h.

58. 45. Rundliche Basis mit den Füssen einer weiblichen stehenden Figur mit Resten des Gewandes. Neben ihr hängt ein Mantel über eine unsichtbare Stütze am Boden zwischen denselben herab. (Venus zum Bade sich rüstend.) Parischer Marmor. 4 Ct. h.

59. 46. Desgleichen grösser, ohne jenen Mantel. (Pallas?) Pentelischer Marmor. Athen. 6 Ct. h. 13 Ct. br.

60. 47. Die beiden grossen Zehen vom linken Fuss einer kolossalen Figur auf zollhoher Platte. Pentelischer Marmor. Athen. 10 Ct. h. 14,5 br.

61. 48. Wade einer kleinen Figur von trefflicher Arbeit. Pentelischer Marmor. Akropolis von Athen. 10 Ct. lg.

62. 49. Linke Hand einer überlebensgrossen Statue mit Stabende darin und Ring am vierten Finger. Römische Arbeit. Pentelischer Marmor. Athen. 14 Ct. lg.

63. 50. Mitteltheil einer Hand. Schön gearbeitet. Unterlebensgross. Pentelischer Marmor. Akropolis von Athen. 9 Ct. lg.

64. 51. Händchen mit Gewandzipfel und Armansatz; wohl von einer Aphrodite. Pentelischer Marmor. Athen. 4,5 Ct.

65. 52. Ellbogenstück eines linken Armes; unterlebensgross. Pentelischer Marmor. Athen. 13 Ct. lg.

66. 53. Unterärmchen von parischem Marmor. Fein gearbeitet. Akropolis von Athen. 10 Ct. lg.

67. 54. Unterarm einer lebensgrossen männlichen Figur, von herrlicher, lebendiger, markvoller Arbeit; der besten Zeit der hellenischen Kunst ebenbürtig. Pentelischer Marmor. Akropolis von Athen. 25 Ct. lg.

68. 55. Stück einer grossen Zehe; parischer Marmor; sehr fein. Akropolis von Athen. 5 Ct. lg.

69. 56 a und b. Daumen und Zeigefinger von alterthümlicher, platter Arbeit, sehr dünn, ohne Nägel, die Glieder eingeschnitten. Parischer (?) Marmor. Von Samos. 5 und 5,5 Ct. lg.

70. 57. Tatze eines Greifen auf zollhoher Platte. Gute Arbeit. Pentelischer Marmor. Athen. 12,5 Ct. br. 7,8 Ct. h.

Nro.

71. 58. Löwentatze in Naturgrösse; sehr fein gearbeitet. Pentelischer Marmor. Athen. 10,5 Ct. h.

72. 59. Rindsfuss. Pentelischer Marmor. Athen. 9,5 Ct. h.

73. 60. Knie eines Kalbes. Pentelischer Marmor. Athen. 8 Ct. lg.

74. 61. Adlerkopf. Der Schnabel verletzt. Gute Arbeit; feiner weisser Marmor. Athen. 10 Ct. lg.

75. 62. Jugendlicher Körper eines ithyphallischen Satyrn mit über der Brust verknüpftem Mantelfell, das hinten herabhängt und von beiden Händen an die Schenkel gedrückt wird. Kopf und Unterschenkel fehlen. Hinterseite weggebrochen. Grobkörniger weisser Marmor. Athen. 12 Ct. h.

76. Torso einer unten bekleideten Aphrodite mit Ansatz der vorn aufgelegten rechten Hand, die das Gewand über dem Schooss festhält. Pentelischer Marmor. Mittelmässige Arbeit. Athen. 8 Ct. h.

77. 64. Desgleichen, besser erhalten. Pentelischer Marmor. Athen. 6 Ct. h.

78. 64a. Ein Alabastron. Aus Kalkspath. Athen. 9 Ct. h.

79. 64b. Flache Dose mit vorstehender Bodenfläche und mit einem mit concentrischen Kreisen verzierten, sowie mit Knopf versehenen Deckel aus Marmor. Athen. 4 Ct. h. 9 Ct. Durchm.

B. Reliefs und Architektonisches.

1. 8. Bruchstück eines bacchischen Frieses. Unter einem mit Früchten versehenen Pinienbaum sitzt eine Bacchantin mit zierlichem Haarschopf auf einem Felsstück, den linken Fuss auf dessen untern Theil gestützt. Ihr Oberleib ist bis auf das Busenband nackt. Mit der linken Hand aufgestützt wendet sie sich nach links gegen einen Panther und zückt die Spitze ihres Thyrsus mit der Rechten spielend gegen das Thier. Hübsche Erfindung. 56,8 Ct. h. 26,0 Ct. br.

2. 18. Eine Marmorscheibe in der Form einer Amazonen-Pelta, auf beiden Seiten gearbeitet. Auf der einen Seite steht die Maske eines bärtigen Hercules, mit der Löwenhaut bedeckt, auf einem breiten gefässähnlichen Untersatz, auf welchem ein Γ eingegraben ist. Rechts davon ein grosses Gefäss, Krater, mit Untersatz. Auf der Rückseite eine männliche und eine weibliche tragische

Nro.

Maske mit langen Haaren resp. Bart, zwischen ihnen ein Candelaber. Links von ersterer ein Thyrsus im Felde. Rechts von letzterer ein undeutlicher, verstümmelter Gegenstand. Diese von beiden Seiten verzierten Scheiben, welche seltener in dieser Form, häufiger als runde Scheiben (Disci) vorkommen, waren am obern Fries eines Gebäudes, in den meisten Fällen eines Theaters, zur Verzierung angebracht (Oscilla). Die Löcher des Zapfens, welcher sie festhielt, sind oben und unten kenntlich. Die scenische Bestimmung dieses Denkmals ist durch die Masken besonders deutlich charakterisiert. Vgl. Welcker, alte Denkm. II. S. 122 ff. 18,0 Ct. 27,3 Ct. br.

3. 19. Ein auf beiden Seiten bearbeitetes Relief, wahrscheinlich das Fragment eines Discus. Auf der einen Seite ein jugendlicher durch ein Schwänzchen bezeichneter Satyr, dem der Kopf, der rechte Arm und die Beine grösstentheils fehlen. Von dem ausgestreckten linken Arm, der bis gegen den Ellbogen erhalten ist, fällt statt einer Panther- eine Löwenhaut herunter. Die Rückseite zeigt eine grosse runde Blume, darüber ein Rankengewinde. (Bei Clarac Nr. 141 Satyrn mit Pantherhaut, mit Löwenhaut bei Welcker a. a. O. S. 124.) 19,5 Ct. h. 17,4 Ct. br.

4. 20. Ornament von einem kleinen Gesimse: Kranz, Zahnschnitte und Voluten. 18,5 Ct. lg. 7,0 Ct. br.

5. 23. Kleines Gesimsstück von weissem Marmor. 7,0 Ct. h. 5,9 Ct. br.

6. 24. Stück eines Gesimses von Giallo antico, numidischem Marmor: eine Perlenschnur und darunter Akanthusgewinde — wahrscheinlich von einem Pilaster. 10,0 Ct. h. 5,2 Ct. br.

7. 26. Bruchstück eines Leichenmahles von schöner Arbeit, ehemals im Pallast Mattei (monum. Matt. III. 16. 44, von mir abgebildet und erklärt in den Jahrbüchern des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande XXXVI. Tf. 4. S. 110 ff.). Ein zeusähnlich gebildeter Mann, der Verstorbene, liegt auf dem Lectus und streckt die rechte Hand gegen seine vor ihm sitzende Frau aus, welche ihre Füsse auf einen Schemel stützt. In der linken hält er einen undeutlich gewordenen Gegenstand, wahrscheinlich eine Schale. Vor ihm steht ein niedriger Tisch mit verschiedenen Speisen und Geräthen, worunter eine Schüssel und ein Trinkgefäss erkennbar sind. Die Speisen bestehen aus Kuchen, Backwerk und Früchten. Diese Vorstellungen des häuslichen Lebens sind auf Grabmälern häufig. Sie zeigen den Todten im Genuss der Familienfreuden, welche er fortan entbehren muss. 39,5 Ct. h. 29,8 Ct. br.

Nro.

8. 30. Fragment eines Panzers.

9. 31. Eine Gruppe. Nicht beschrieben. 7,8 Ct. h. 7,7 Ct. br.

10. 32. Kopf, Hals und linker Flügel eines römischen Legionsadlers in einer ovalen Rundung. 19,0 Ct. lg. 13,5 Ct. br.

11. 33. Bruchstück eines kleinen Kinderarms (in Relief). 13,0 Ct. h. 8,0 Ct. br.

12. 34. Bruchstück eines kleinen Frieses. Ein Amor ist beschäftigt, Trauben zu lesen. Ornament aus Travertin. 12,6 Ct. h. 20,5 Ct. br.

13. 36. Komische Maske eines grimmigen Alten mit langem Bart und Perücke. Unter dem Halse Gewandstücke angedeutet. (Carr. Marm.) 16,3 Ct. h. 12,7 Ct. br.

14. 37. Statue eines bärtigen Bacchus, dessen Kopf mit einem Schleiertuch (Kredemnon) bekleidet ist. Hinter ihm ein umgestürztes grosses Henkelgefäss (Krater) mit Resten eines Vorhangs. Wahrscheinlich Stück eines Frieses. 9,5 Ct. h. 23,5 Ct. br.

15. 38. Bruchstück eines kleinen Reliefs. Pferdebeine. 15,4 Ct. h. 11,4 Ct. br.

16. 39. Fragment eines Zugs von Göttinnen (Friesstück?) in archaischem Stil. Die hinterste von zwei weiblichen Figuren, welche, wie der erhöhte Rand des Reliefs beweist, den Zug schloss, tritt mit den Fussspitzen auf; sie hält mit der linken Hand ihr Kleid wie die Aphroditefiguren dieses Stils. Die rechte Hand gibt sie der vor ihr schreitenden Göttin, welche voll mit beiden Füssen auftritt. Die Oberkörper sind verloren. Wahrscheinlich war dies Relief eines der sog. choragischen, besser pythischen, wonach Apollon den Zug eröffnete, Artemis und Leto ihm folgten. Das Werk hat sehr gelitten, die Arbeit ist mittelmässig. 18,5 Ct. s. 25,5 Ct. br.

17. 40. Masken eines kahlköpfigen Silens mit Bocksohren und eines fichtenbekränzten Satyrn. Späte Arbeit, die Haare mittels des Bohrers gearbeitet. (Car. Marm.) 15,0 Ct. h. 25,0 br.

18. 43. Bruchstück eines roh gearbeiteten Adlers in einem Ovalrelief, ähnlich wie Nr. 10. 10,5 Ct. h. 20,0 Ct. br.

19. 44. Ornament. Ein Ochsenauge oder Schlangenei. 16,0 Ct. lg. 10,3 Ct. br.

20. 46 u. 47. Sehr schönes Relief von ungemein feiner und sorgfältiger Ausführung. Eine sitzende bacchische Nymphe, deren zierliches Haar hinten in einem Knoten geschlungen, vorn durch eine Binde (Stephane) gehalten wird, wehrt mit der rechten Hand einen zudringlichen Satyr ab, welcher ihr Gewand mit dem rechten

Nro.

Arm fortzuziehen sucht. Sie hat es um dem linken gebogenen Arm geschlungen und presst es mit dem Ellbogen an den Leib. Da es schon von ihrem Oberkörper theilweise entfernt ist, bilden sich schöne Falten. An den Augen nimmt man die eingeritzten Pupillen wahr. Erhalten ist von dem Satyr nur der Arm und der Daumen am Rande des Gewands, von dem rechten Arm der Nymphe nur der oberste Theil und ein Finger auf dem Arm des Satyrn; von dem linken fehlt die Hand; auch sind beide Füsse verloren. Das feine und graziöse Kunstwerk scheint der hadrianischen Zeit anzugehören. Ad. 47. 33,2 Ct. h. 19,4 Ct. br.

21. 48. Maske eines Tritonen von der Ecke eines Sarkophagdeckels. An den Augenbrauen und den Wangen sind die Flossen oder Schuppen angedeutet [1]), zwischen den Haaren Flügel bemerkbar, welche auf die Stürme des Meeres sich beziehen. 20,0 Ct. h. 15,5 Ct. br.

22. 49. Eine runde Scheibe (Discus, vergl. zu Nr. 2 u. 3); auf der einen Seite nähert sich eine Bacchantin in kurzem fliegendem Gewande auf den Fussspitzen (nach Art des archaischen oder Tempelstils) einem auf einem doppelten Untersatz stehenden bekränzten Altar, auf welchem eine Flamme brennt. In der rechten Hand hält sie eine brennende Fackel, in der erhobenen linken eine Schale mit Opferfrüchten, wahrscheinlich Pinienäpfeln. Auf der andern Seite erscheint ein junger mit der Nebris bekleideter Satyr im Fichtenkranz, welcher die rechte erhobene Hand öffnet, mit der linken einen vollen Schlauch festhält, um den Inhalt in einen grossen Krater auszugiessen. Das Loch zur Einlassung des Zapfens ist unten noch bemerkbar, oben zerstört. 30,0 Ct. h. 30,0 Ct. br.

23. 50. Bruchstück eines Reliefs in hieratischem Stil, von ausgezeichneter Arbeit aus der hadrianischen Zeit. Minerva steht vor einer Schranke (etwa eines Altars). Sie ist mit einem dünnen, fein gefältelten Chiton bekleidet, über welchem das Obergewand in strengen regelmässigen Falten herabfällt. Die Stelle der Aegis vertritt ein schräg von der rechten Schulter herabgehender Gewandstreifen. Kopf, Arme und Füsse fehlen. 13,5 Ct. h. 8,0 Ct. br.

24. 1. Ein Grabstein von pentelischem Marmor [2]), oblong, unten mit Platte, oben mit Echinus und Plättchen, im Felde eine Lekythos in ziemlich hohem Relief und durch den Hals getrennt folgende Inschriften:

---

1) Visconti, mus. Pio-Clem. VI. 5.

2) Vgl. A. 36.

Nro.

(Κ)ΑΛΛΙΣ ΤΡΑΤΗ ΜΥΩΠΟΣ [1]) ΚΑΛ ΛΙΑΣ ΒΑΛ ΑΝΕΥ(Σ) [2]). Die Form der Lekythos von grosser Schönheit und sie, wie die Inschriften, von trefflicher Arbeit. Gefunden auf dem Wege von Athen zur Akademie. 75 Ct. h. 33,3 Ct. unten br. 32,3 Ct. oben br.

25. 3. Palmettenkrönung (von einer Stele?) des schönsten Stils, von schlanken Verhältnissen und freier Arbeit, unten flaches Plättchen. Auf beiden Seiten, namentlich links, fragmentarisch. Aus Athen. 26 Ct. h.

26. 4. Ein Stück pentelischen Marmors, verwittert, hinten röthlich. Inschrift: ΡΙΟ. Aus Athen.

27. 5. Ein Stück gröberen Marmors mit verwaschener Inschrift: ΣΙΜ|| ΟΦΕ. Aus Athen.

28. 6. Quadratisches Marmorstück mit fünf in Quincunxform gestellten quadratischen Löchern, vielleicht für bunte Einsatzstücke. Aus Athen. 8 Ct. □

29. 8. Ionisches Polster mit Voluten, von feiner Arbeit und schönem Schwunge. Aus Athen. 6 Ct. lg.

30. 9—14. Sechs architektonische Bruchstücke aus weissem pentelischem (?) Marmor, vom Erechtheum, das erste wahrscheinlich von einem Antenkapitäl mit Eierstab, die folgenden mit Eierstab und Perlschnüren, ein folgendes mit Bandverzierung von einer Basis, das letztere mit Palmettenresten. 5, 6, 8 Ct. gr.

31. 15. Bruchstück von einem Kapitäl mit Akanthusornamenten von feinster Arbeit. Gefunden nahe am Erechtheum. Umfang 9,5 Ct.

32. 16. Ionische Schnecke, mit einem Theile des Polsters, gut gearbeitet und schön geschwungen. Pentelischer Marmor, von der Akropolis. 6 Ct. Durchm.

33. 17. Stück eines grossen Akanthusblattes. Pentelischer Marmor; gefunden in Athen.

34. 18. Desgleichen mit Ei daran. Schöne tiefe Arbeit. Pentelischer Marmor bei Athen gefunden. 12,5 Ct. lg.

35. 19. Stück einer Platte mit Akanthusblatt und Stengel. Pentelischer Marmor. Schöne Arbeit. Goldton. Von einer Stele. Bei Athen gefunden. 9,3 Ct. Durchm.

36. 20. Stück einer Stelenbekrönung in Palmettenform. Sehr schön. Um Athen gefunden. 11 Ct. h. 10 Ct. br.

---

[1]) Tochter des Myops. Abgebildet bei Schöll, arch. Mittheil. II. VI.

[2]) Aus Balanaea an der syrischen Küste.

Nro.

37. 21. Stück einer Platte mit feingearbeitetem, flachaufliegendem Lorbeerzweig mit Beeren. Aus Athen. 7,5 Ct. lg. 6,5 Ct. br.

38. 22. Stück weissen Marmors mit Rundstäbchen. Von den Propyläen.

39. 23. Stück weissen Marmors mit Plättchen und Karnies. Von der Pnyx.

40. 24a. Fragment, vermuthlich einer Stelenbekrönung von pentelischem Marmor. Darauf in ziemlich hohem Relief: zwei geflügelte Eroten, Eros und Anteros, welche mit einander ringen. Der Sieger steht und hält das rechte Bein des Besiegten in die Höhe. Der Andere liegt am Boden, stützt die Linke auf und wehrt mit der Rechten seinen Gegner ab. Hinter jenem ein Feigenbaum und daneben eine schräg stehende bärtige Dionysos-Herme mit Armzapfen. Wie es scheint, ist der Kopf derselben mit einem turbanähnlichen Wulste nebst Hut bedeckt. Der Schaft der Herme ist theilweise von dem Ast bedeckt. Hübsch erfunden, doch von flüchtiger Arbeit. Links fehlt etwa ein Dritttheil; auch sonst beschädigt. Athen. 20 Ct. h. 14 Ct. br.

41. 24d. Fragment eines Blattes mit starker Mittelrippe. Pentelischer Marmor. Athen. 8 Ct. lg.

42. 42. Bruchstück einer Reliefplatte mit dem gut gearbeiteten Oberkörper einer sitzenden weiblichen Figur, offenbar von einem Grabsteine. Gefunden auf dem heiligen Wege nach Eleusis. Pentelischer Marmor. 10 Ct. br.

43. Stück eines sehr roh gearbeiteten und zerstörten Postaments von Kalkstein, woran ein Mercurius (?) durch die Chlamys auf der linken Schulter bezeichnet wird. Gesicht zerstört, Füsse abgebrochen. Von der römischen Niederlassung bei Stockstadt am Main. 20 Ct. h.

II. Terracotten.

A. Rundwerke.

Nro.

1. 1. Schöne weibliche Mantelfigur. Diese Gewandstatuetten griechischer Jungfrauen oder Frauen haben fast sämmtlich dieselbe Stellung; sie setzen zum Gehen den rechten mit einem Schuh bekleideten Fuss zurück und stützen sich auf das linke Bein, so dass der linke Fuss nicht gesehen wird. Bekleidet sind sie mit einem lang hinunter fallenden Rock (Chiton), worüber das weite Obergewand oder Mantel (Himation) in anmuthigen Falten so geschlungen wird, dass die Arme und Schultern ganz oder grossentheils bedeckt werden. Die Mannigfaltigkeit der Motive, welche aus dieser einfachen Bekleidung sich ergibt, ist unerschöpflich; es sind recht eigentlich Studien oder Skizzen, welche auf Erfindungen grosser Künstler beruhen; und darin liegt der Hauptwerth dieser graziösen Figuren aus Gräbern, welche sich in Athen und Griechenland, Sicilien und Unteritalien finden. Der Kopf ist gewöhnlich im einfachen oder mehrfachen Scheitel frisiert, das Haar hinten in einem Schopf, der zuweilen wie an unserer Figur in den Nacken herabhängt, gebunden. Hier ist die Frisur hoch, fast Toupée. In den Ohren sieht man grosse Ringe. 23,2 Ct. h. 8,4 br.

2. Gaea-Demeter in hoher runder Mütze (Polos), zierlich gekräuseltem Haar und langen Locken. Ueber dem in feinen Falten herabfallenden Chiton ist eine doppelte grosse Halskette bemerkbar, an welche sich ein grosser viereckiger Ueberwurf (Peplos) legt. Die Arme sind bis unter den Ellbogen von Aermeln bedeckt, sie

Nro.

hängen symmetrisch herunter, die Hände fassen das Gewand. Beide Füsse gleich nach vorn gestellt, so dass die Figur auf beiden gleichmässig ruht. Diese Figur tritt im Körper nur als Relief, der Kopf fast rund hervor. Sie ist, wie alle derartigen, meist attischen Götterbilder, in strengem alterthümlichen Stil gearbeitet und wohl nicht als spätere Nachahmung zu betrachten. Vgl. 25,0 Ct. h. 8,0 Ct. br.

3. 3. Schöne Gewandfigur einer Tänzerin oder Portrait. Das weite Himation legt sich von der rechten Schulter in schweren Massen über den Leib und wird vom linken gesenkten Arm gehalten. Das feine jungfräuliche Gesicht ist mit Ohrringen verziert; die Haare in zierlichen Flechten hinten in einen Schopf verbunden. 23,2 Ct. h. 8,3 br.

4. 4. Schöne Gewandfigur; beide Arme im Mantel, der bis zu dem Halse hinauf gezogen ist, wie mehrmals, in schreitender Bewegung, auf das linke Bein gestützt. 22,8 Ct. h. 7,8 Ct. br.

5. 5. Eine Göttin (Gaea?), welche auf einem hohen mit einer Lehne versehenen Thron sitzt, verschleiert; in der Linken eine Schale. Schöne Arbeit. 22,0 Ct. h. 10,5 Ct. br.

6. 6. Ceres (Demeter) hält mit der linken Hand den Schleier fest, und im rechten Arme ein Schweinchen an die Brust gepresst. Der Thon ist fast rosenroth; der Ausdruck der mütterlichen Matrone sprechend. Wahrscheinlich von Pästum? wie Nr. 13. 22,2 Ct. h. 8,4 Ct. br.

7. 7. Aphrodite bekränzt und ganz nackt in kauernder Stellung, wie sie aus dem Meere aufsteigend, in einer sehr grossen Muschel, welche sich wie Flügel von den Schultern her nach beiden Seiten öffnet. Der rechte Arm bedeckt die Brust, in dem ausgestreckten linken hält die Göttin eine Schale. Vgl. Müller, Denkm. II. 285. 17,7 Ct. h. 20,0 Ct. br.

8. 8. Vortreffliche Gewandfigur, auf das linke Bein gestützt. Der Mantel wird mit dem rechten eingestemmten Arm und mit der linken Hand so fest gehalten, dass er sich auf der linken Seite öffnet und den Chiton bis unter die Brust frei lässt. Am Gewande sind schwache Spuren von schwarzer und rother Farbe bemerkbar. 22,0 Ct. h. 8,3 Ct. br.

9. 9. Nackte Venus mit Stephane, hält mit der Linken ein Gewand gegen den Schooss, und hält es ausgebreitet mit der Rechten vom Leibe weg. 21,2 Ct. h. 8,5 Ct. br.

Nro.

10. 10. Apollo als Leierspieler: das Gewand fällt theils von dem linken Arm senkrecht (über eine verborgene Stütze?) herunter, theils bedeckt es nach rechts hinübergezogen den Unterleib von der Hüfte an. Der Gott, dessen lange Locken unter einem Kranz auf den Hals hinunterfallen, hält die Leier in dem linken gebogenen Arm an den Leib gelehnt; der herunterhängende rechte Arm hält das Plektrum. Das Haupt etwas nach rechts emporgerichtet, scheint der Gott in Begeisterung aufwärts zu blicken. Das Stützbein ist das rechte. 24,0 Ct. h. 8,4 Ct. br.

11. 11. Mercur (Hermes) auf einen Pfeiler gelehnt, in die Chlamys gekleidet, welche über der rechten Schulter geknöpft, von ihr über den halben Leib nach links gezogen, den linken Arm bedeckt, im runden Petasushut, die Füsse in hohen Stiefeln, die bis zur Wade reichen, hält in der rechten Hand den Beutel, in der linken den Caduceus am Leibe angelehnt. Gute Erfindung, flüchtige Ausführung, die Erhaltung vortrefflich. 23,8 Ct. h. 8,3 Ct. br.

12. 12. Eine Priesterin von vollen frauenhaften Formen; das Haupt mit der Stephane und Ohrringen geschmückt, mit einem reichen attischen Doppelchiton bekleidet, worüber von der linken Schulter her das Himation sich in schmalen Querfalten nach rechts hinüberzieht, hält in dem linken gebogenen und angelehnten Arm eine Schale mit Früchten, in dem rechten hinunterhängenden Arm ein Schöpfgefäss. Das linke Bein ist das Stützbein. Schöne griechische Arbeit. 24,3 Ct. h. 8,2 Ct. br.

13. 13. Ceres verschleiert, fasst mit der Rechten den Schleier und hält in dem rechten über die Brust gelegten Arm ein Schwein. Schöne Gewandung. 24,0 Ct. h. 9,3 Ct. br.

14. 14. Jüngling, die eingestemmte linke Hand in das Himation geschlungen, welches die Brust frei lässt; die hinunterfallende Rechte hält ein Thier (Apollo oder Bacchus?). 21,5 Ct. h. 8,3 Ct. br.

15. 15. Weibliche Gewandfigur in Chiton und Himation, auf das linke Bein gestützt. 18,7 Ct. h. 6,0 Ct. br.

16. 16. Feine Gewandfigur in Chiton und umgeschlagenem Himation von vortrefflichem Faltenwurf. Auf dem Haar Spuren von rother Farbe; unten am Gewande vom Feuer schwarz. 20,1 Ct. h. 6,5 Ct. br.

17. 17. Gewandfigur, das Himation wird mit der linken Hand festgehalten. Das linke Bein stützt. 20,0 Ct. h. 6,1 Ct. br.

Nro.

18. 18. Gewandfigur. Der Mantel ist über beide Schultern gezogen und beide Theile über die Brust zu einer grossen Querfalte verbunden, so dass der Chiton darüber und darunter gesehen wird. 17,6 Ct. h. 6,6 Ct. br.

19. 19. Ganz verschleierte Tänzerin oder Braut auf das linke Bein gestützt, hebt mit dem linken Arme das Himation in die Höhe. Feines Gewandmotiv. Rosenrother Thon. 19,2 Ct. h. 7,0 Ct. br.

20. 20. Libera oder Priesterin in einer Haube, deren Bänder auf den Rücken hinabhängen; im Chiton, den linken Arm im Mantel, in der Rechten eine Schale. 19,0 Ct. h. 8,0 Ct. br.

21. 21. Gewandfigur; der Kopf mit einer runden Haarflechte über der Stirn verziert, hinten ein besonders grosser Schopf. Die Figur ruht auf dem rechten Bein und hält das Himation mit der rechten Hand. 18,0 Ct. h. 6,6 Ct. br.

22. 22. Verschleierte weibliche Gewandfigur (Priesterin?) 16,5 Ct. h. 5,5 Ct. br.

23. 23. Weibliche Gewandfigur im Schleier, Chiton und Mantel. 17,5 Ct. h. 5,6 Ct. br.

24. 24. Jugendliche Bacchantin (oder Thalia?) im Blumenkranz und reichem Gewande, das Himation vom linken Arm gehalten. Am Haar Spuren von rother Farbe. Das linke Bein ist Stütze. 20,5 Ct. h. 6,6 Ct. br.

25. 25. Ein nackter geflügelter Eros, Todesgenius, hält in der Linken eine grosse Amphora erhoben, in der gesenkten Linken einen Kranz. Zur Seite Gewand. 12,5 Ct. h. 6,5 Ct. br.

26. 26. Kleine Gewandfigur, das Himation über den linken Arm gezogen, der rechte eingestemmt. 12,0 Ct. h. 4,3 br.

27. 27. Schauspieler mit vorstehendem Unterkiefer, auf der Stirn einen hohen spitzen Schleier (Onkos), der zu beiden Seiten auf den Hals niederfällt, in Unter- und Obergewand. Sehr verwaschen und unkenntlich geworden. 10,1 Ct. h. 4,0 Ct. br.

28. 28. Eine junge Frau hält in der linken Hand ein Kästchen. Gewandfigur. Sie stützt sich auf beide Füsse gleich fest. 14,0 Ct. h. 4,7 Ct. br.

29. 29. Ein Jüngling, welcher das hinter dem Rücken herabfallende Gewand um den linken Arm geschlungen hat und mit beiden Händen festhält. Er setzt den linken Fuss auf ein Felsstück, worauf er den linken Ellbogen in behaglicher Ruhe lehnt. Der Körper ist ganz nackt; das Haar kurzgeschoren. Schönes Motiv der Palästra. 14,1 Ct. h. 5,3 Ct. br.

Nro.

30. 30. Thalia (?) oder Bacchantin, mit grossem Weinlaub bekränzt; hinter dem Chiton wird der Mantel mit beiden Händen festgehalten. Röthlicher Thon. 16,0 Ct. h. 5,8 Ct. br.

31. 31. Verschleierte Gewandfigur. 13,5 Ct. h. 4,5 Ct. br. br.

32. 32. Junges Mädchen; mit dem linken Arm hebt sie den Mantel, in welchem der Arm steckt, seitwärts empor. Hübsches Motiv. 15,5 Ct. h. 6,0 Ct. br.

33. 33. Gewandfigur. Der Mantel wird unter dem Gürtel zusammengenommen und über die linke Hand geschlungen. Der Chiton ist ärmellos. 15,6 Ct. h. 5,0 Ct. br.

34. 34. Weibliche Gewandfigur. Unter der Haube fallen grosse Locken auf die Brust. 12,8 h. 4,3 Ct. br.

35. 35. Ein kleiner geflügelter Amor, über dessen Schultern ein Mantel fällt, reitet auf einem grossen Schwan. Vortreffliche Arbeit und ausgezeichnet erhalten. 13,2 Ct. h. 5,5 Ct. br.

36. 36. Nackter Eros mit langem Haar und tiefsinnigem Ausdruck in dem geneigten Kopfe. Der Mantel fällt hinten hinunter, der linke hineingeschlungene Arm stützt sich auf eine Säule. Ein Stück des linken Flügels erhalten, der rechte fehlt, sowie ein Theil des rechten Arms und der Unterschenkel. Sepulcral. 16,2 Ct. h. 6,5 Ct. br.

37. 37. Nackte weibliche Figur mit vollen Formen im strengen Stil. Der Kopf ist von einer langen spitzen Haube bedeckt; die Arme fielen am Leibe gerade hinunter. 16,1 Ct. h. 5,0 Ct. br.

38. 38. Schöne Gewandfigur mit Haube und Ohrringen (Muse?). 20,4 Ct. h. 5,9 Ct. br.

39. 39. Bacchantin im Blumenkranz. Der rechte Arm und Unterleib fehlen. 13,5 Ct. h. 5,0 Ct. br.

40. 40. Kopf einer Priesterin mit langem Haar und Binde, in dem linken Arm ein Körbchen oder Schale. Nur die Oberarme erhalten. 10,4 Ct. h. 5,6 Ct. br.

41. 41. Torso einer weiblichen Gewandfigur von schönen Motiven. 12,5 Ct. h. 6,0 Ct. br.

42. 42. Fragment einer jugendlichen dicht bekleideten Figur mit Schleier (Libera oder Kore? Die Beine fehlen.) 20,0 Ct. h. 7,0 Ct. br.

43. 43. Torso einer sehr schönen sitzenden Aphrodite. Das Gewand fällt über den Schooss und wird mit dem linken, mit einem Armband verzierten Arm gehalten. Lange Locken auf dem Nacken

Nro.

sichtbar. Kopf, rechter Arm und Beine fehlen. 12,5 Ct. h. 5,5 Ct. br.

44. 44. Relief-Standbild eines nackten Jünglings in der Vorderansicht, der in der nach unten ausgestreckten Linken ein zerstörtes Geräth hielt. Kopf und linke Hand fehlen. Wahrscheinlich Mercurius mit dem Beutel. 16,0 Ct. h. 3,4 Ct. br.

45. 45. Stehender nackter Zeus ohne Kopf, Arme und linken Unterschenkel. 17,6 Ct. h. 7,7 Ct. br.

46. 46. Fragment, vielleicht von einer Doppelfigur. Eine gekauert sitzende Bacchantin hält mit beiden Händen einen Schlauch. Nach der andern Seite sind zwei Erhöhungen wie Brüste bemerkbar. Undeutlich. 10,6 Ct. h. 5,2 Ct. br.

47. 71. Aphrodite, an einer cannelierten Säule stehend, auf deren Basis sie den linken Fuss setzt; den linken erhobenen Arm lehnt sie auf die Säule so, dass die linke Hand den hohen, mit einer Stephane versehenen Haarputz berührt. Sie ist unten mit einem Mantel bekleidet, der unter dem linken Ellbogen um die Säule drappiert ist und nach rechts neben der Hüfte hinaus flattert; vermuthlich hielt die an der Schulter abgebrochene Rechte den Mantel an dieser Seite vom Leibe ab. Der ganze Leib und der rechte Schenkel ist frei, das rechte Bein gebogen. Sehr schön bewegt und von ernst anmuthigem Ausdruck; das Motiv originell, die Arbeit fein und originell, das Ganze der besten Zeiten würdig. Gelbröthlicher Thon mit Weiss und Rosa. Hinten eine Oeffnung. Auf rechteckiger Basis. Athen. 21 Ct. h.

48. 72. Knabenfigur; nackt bis auf ein über die Brust und die Schultern gelegtes Mäntelchen an einem Felsen stehend, auf das rechte Bein gestützt, mit hinten eingestützter Rechten. Die Linke und der Kopf fehlen. Volle Formen; mässige Arbeit. Rother Thon mit Weiss. Die Beine verletzt. Am linken Bein eine undeutliche Stütze wie ein Figürchen. Athen. 12 Ct. h.

49. 73. Hockende Figur, mit einem Mantel bekleidet, der nur die Brust frei lässt. Der Oberkörper ist vorgebeugt. Die linke Hand fasst das linke Knie an. Der rechte Arm fehlt. Ebenso der Kopf bis auf einen Ansatz des Halses. Sehr fein und trefflich in der Bewegung. Der Faltenwurf ähnlich wie bei der sitzenden Thallo von dem Parthenon. Rother Thon mit Spuren von Weiss; unten ein Loch. Gefunden im Piraeus. 10 Ct. h.

50. 74. Liegende Kinderfigur, der die Extremitäten fehlen (Eros). Der linke Arm war auf den Boden gestützt, der rechte erhoben, und

Nro.

dem entsprechend wendet sich der Kopf empor. Das linke Bein lag auf, das rechte gebogen über ihm. Blätter im Haar. Rother Thon mit Spuren von Weiss. 7 Ct. h. 8 Ct. lg.

51. 75. Sitzende Kinderfigur (Amor?), die Rechte auf die Brust legend, die Linke auf den Sitz stützend, auf dem ein Gewand liegt. Ziemlich volle Formen. Der Kopf fehlt. Unten eine Oeffnung. Röthlicher Thon mit Weiss. Athen. 6 Ct. h.

52. 76. Brust und Leib einer sitzenden männlichen Figur mit einer Chlamys bekleidet, die auf der linken Schulter mit einem Knopf befestigt ist, über der Brust sich schräg fortzieht und hinten in Querfalten gegürtet ist. Rother grober Thon mit Weiss. Flüchtige Arbeit. Piraeus. 9 Ct. h.

53. 77. Desgleichen stehend an einer Stütze. An der linken Seite ein undeutlicher Ansatz, über den das Gewand fällt. Der Umwurf lässt nur die rechte Brust und Schulter frei. Die Rückseite fehlt. Rothgelber Thon mit Weiss. Piraeus. 9 Ct. h.

54. 78. Brustbild einer epheugekränzten Bacchantin (Kora) mit hohem Stephanos und Umwurf, der von dem Kopfe herabwallt und den die erhobene Rechte im Bogen abhält. Die Brust frei. Rückwandung fehlt. Röthlicher Thon mit Spuren von einem farbigen Ueberzug. 7,3 Ct. h.

55. 79. Weiblicher Kopf mit Gehängen, seitwärts herabhängenden Zöpfen und hohem, spitz zulaufendem Aufsatz, der von vorn nach hinten durchbohrt ist. Am Brustansatz abgebrochen. Hohl. Alterthümlich, roh. Grober rother Thon mit Spuren von Weiss. Piraeus. 10 Ct. h.

56. 80. Torso eines Bübchens (Eros), das mit erhobenen Armen und nach oben gewendetem Blick sich etwas vorbiegt. Den Kopf umgibt ein Kranz. Der vorgesetzte rechte Fuss ist am Knie, der andere an der Hüfte abgebrochen. Ausserdem fehlt der linke Unterarm. Nach einem gebohrten Loch unter dem Gesäss scheint der Kleine sitzend dargestellt gewesen zu sein. Röthlicher Thon mit weisser Farbe. Athen. 4 Ct. h.

57. 81. Nackte weibliche Puppe, sitzend, mit an einander geschlossenen Beinen. Der Sitz fehlt. Die Arme sind aus einem ganzen und einem Unterarm mit Krotalen (Nr. 83 a und b) eingesetzt worden. Ueber ähnliche Funde in der Nähe von Athen vgl. Dodwell, Tour through Greece I. 438. Der Kopf ist etwas geneigt, mit mehrfach gescheiteltem, zum Neste verbundenen Haare.

Nro.

Gelblicher Thon mit Weiss und Fleischfarbe. Stark verwittert. Am Haare dunkelroth; hohl. Athen. 17 Ct. h.

58. 82. Desgleichen. Ohne Kopf; massiv. Die Arme fehlen, auch die Löcher zum Einsetzen sind vorhanden. Gelber Thon mit Weiss und Fleischfarbe. Athen. 13,5 Ct. h.

59. 84. Bärtiger, zeusähnlicher aufwärtsblickender Kopf. Das wellige Haar scheint von einer Binde umgeben gewesen zu sein. Röthlich grauer sehr harter Thon. Hohl, hinten roh. Schöne, aber etwas flüchtige Arbeit. Athen. 8 Ct. h.

60. 85. Bacchischer Kopf mit Blätterkranz. Das Haar hängt in den Nacken. Ohrgehänge. Leise nach links gewendet. Volle Formen. Röthlicher, etwas grober Thon mit Weiss. Athen. 6,5 Ct. h.

61. 86. Weiblicher Kopf (Artemis oder Aphrodite?) von grossen strengen Gesichtsformen, die Augen wie geschlossen, der Ausdruck ernst. Das dicke Haar ist in der Mitte gescheitelt, darüber liegt eine hohe Binde. (Stephane?) Der Hinterkopf fehlt. Oben ein durchbohrtes Loch. Gelbrother Thon mit Weiss. Athen. 5,5 Ct. h.

62. 87. Bruchstück des Kopfes einer Pallas mit Vorderstück des Helmes. Sorgfältige Arbeit, gut erhalten. Rother Thon mit Weiss. Athen. 7 Ct. h.

63. 88. Apollo-Kopf mit grossem Krobylos (Haarknoten) ähnlich dem Apollo Giustiniani und von Belvedere. Arbeit geschickt, doch flüchtig. Gelbrother Thon mit Blau, Weiss und Rosa. Athen. 4,5 Ct. h.

64. 89. Kopf eines Flötenbläsers, mit vorgesetztem Mundstück. Flüchtig. Der Hinterkopf fehlt. Rothgelber Thon mit Farbspuren. Athen. 3,5 Ct. h.

65. 90. Weiblicher Kopf (Hera) von sehr vollendeten Formen mit archaischem Haarputz und hohem Polos und Ohrengehängen. Massiv. Rother Thon mit Weiss. Verwaschen. Athen. 6 Ct. h.

66. 91. Weiblicher Kopf (Aphrodite) mit zurück gestrichenem Haare, das hinten von einem hohen gezackten Kamme gehalten wird, mit Ohrgehängen. Sehr verdorben. Rothgelber Thon mit Weiss und Farbe. Massiv. Athen. 6 Ct. h.

67. 92. Desgleichen mit Ansatz des Nackens und langer hinten wegstehender Haube. Fest geschlossene Augen, wie todt; kalter Ausdruck. Gelber Thon mit Weiss. Athen. 6 Ct. h.

Nro.

68. 93. Desgleichen mit anliegendem Haare; etwas links blickend. Sehr hübsche Arbeit; wohl erhalten. Graubrauner Thon mit Weiss und Dunkelroth. Hohl. Athen. 5 Ct. h.

69. 94. Kopf, von vollen Formen (Bacchus?), im Haare eine Binde mit Epheukranz und Früchten. Gelbbrauner Thon mit Weiss, Gelb und Rosa. Hinterkopf fehlt. Oben durchgebohrtes Loch. Athen.

70. 95. Kopf eines Pans mit gebogener Nase, dicken Lippen, Ziegenbart, grossen Bocksohren. Gelblich rother Thon mit Dunkelroth, auch im Gesichte. Augen vertieft. Athen. 5,5 Ct. h.

71. 96. Weibliches Köpfchen mit hohem Polos und Haarnest. Ernster Ausdruck. Hellgelber Thon mit Weiss. Athen. 3,5 Ct. h.

72. 97. Ein desgleichen alterthümliches mit Polos und Seitenlocken. Von einem Sitzbilde wahrscheinlich. Gelbrother Thon mit Weiss. Athen. 3,7 Ct. h.

73. 98. Weibliches Köpfchen, bacchisch, mit breit aus einander stehendem Haare, das eine Binde umgibt. Zierlich, aber flüchtig, verwittert. Gelbbrauner Thon mit Weiss. Athen. 5 Ct. h.

74. 99. Vorderstück eines Penis. Rother, grober Thon. Athen. 7 Ct. lg.

75. 100a. Weibliche Figur (Priesterin) im langen Chiton und von dem mit dem Polos geschmückten Haupte hinten herabhängenden Mantel, auf dem rechten Beine stehend, das linke schleppt etwas nach. In der herabhängenden Rechten hat sie eine Kanne, in der an die Brust gedrückten Linken ein rundliches Gefäss. Rother Thon mit Weiss. Sehr verwittert. Hinten eine lange Oeffnung (wie meistens bei Hohlfiguren vom Brennen her). Athen. 12,2 Ct. h.

76. 100b. Desgleichen ohne Kopf. Bräunlicher Thon mit Weiss. Verwittert. Athen. 11 Ct. h.

77. 100c. Männliche Figur im unten umgeschlagenen Mantel, der über den linken Arm geschlungen ist. Dieser stützt sich auf eine Stele (?); der rechte hängt herab. Das linke Bein ist Standbein, das rechte schleppt nach. Der Kopf fehlt. Rother Thon mit Weiss; verwittert. Auf oblongem Postamente. Hinten längliche Oeffnung. Athen. 9 Ct. h.

78. 100d. Jüngling in der Chlamys, die über der rechten Schulter von einer Spange zusammengehalten wird und den links eingestützten Arm, sowie den ganzen Leib bedeckt; Beine frei. Der rechte Fuss und der Kopf fehlen. Der rechte Arm hängt herab.

Nro.

Ausgekehlte Basis. Hinten längliche Oeffnung. Gelbrother Thon mit Weiss. Hübsche Arbeit. Athen. 11,5 Ct. h.

79. 100e. Untertheil einer ähnlichen Figur, bis zur Mitte der Oberschenkel, über welche die Chlamys herabhängt. Rother Thon; verwittert. Athen. 7,5 Ct. h.

80. 100f. Desgleichen von einer weiblichen Figur im langen, feingefalteten Chiton, wie 100a und 100b, stehend. Auf ausgekehlter Basis. Gelbrother Thon mit Weiss. Hinten eine grosse Oeffnung. Athen. 7,5 Ct. h.

81. 100g. Hydriaphore, nackt, langlockig, der rechte Arm oben am Gefäss über dem Kopfe; der linke herabhängend. Gelbröthlicher Thon mit Spuren von Weiss. Schöner Stil, aber sehr verwaschen. Hinten ein Loch. Athen. 9 Ct. h.

82. 100h. Torso einer weiblichen Figur im Chiton und unten umgeschlagenen Mantel, die im linken Arm ein Knäbchen mit hoher spitzer Kapuze hält; eine Kurotrophos (oder individuell; Stackelberg, Gräber d. Hell. Tf. 59); seine Rechte fasst ihre Rechte. Kopf und Füsse fehlen. Hinten eine Oeffnung. Gelblicher Thon mit Weiss. Sehr verwaschen. Athen. 9 Ct. h.

83. 100i. Dieselbe Gruppe, ebenso gebrochen. Athen. 9 Ct. h.

84. 100k. Vordertheil eines Stieres, schreitend, auf einem Postamente. Hinten offen. Gelbröthlicher Thon mit Weiss. Athen. 8 Ct. h. 8 Ct. lg.

85. 101. Löwenschnauze mit den Augen und einem Theil der Stirn. Gut gearbeitet. Röthlicher Thon mit Spuren von einem Bewurf. War dekorativ verwendet. Athen. 13 Ct. lg.

86. 102. Löwenkopf von einem Sarkophag aus cementartiger Gypsmasse. Schöne, geistreiche, aber flüchtige Arbeit. Athen. 7,5 Ct. lg.

87. 103. Hund; die Vorderfüsse gebrochen. Bräunlicher Thon mit Weiss. Auch der Schwanz fehlt. Unten ein angebohrtes Loch. Athen. 7 Ct. lg.

88. 104. Pferdekopf mit starker Mähne; aufgezäumt. Bräunlicher Thon, schwärzlich bemalt. Athen. 6,5 Ct. lg.

89. 105. Vöglein mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem Rücken ein Loch. Röthlichbrauner Thon mit Weiss und Schwarz. Athen. 7,5 Ct. br.

90. 47. Köpfchen einer Gewandfigur. 7,7 Ct. h. 3,7 Ct. br.

91. 48. Bacchisches Köpfchen, mit grüner Farbe überzogen. 7,6 Ct. h. 4,7 Ct. br.

Nro.

92. 49. Kopf und Brust einer karyatidenähnlichen Figur (etwa Kore), das Himation über die Schulter gezogen, der Hals bis an die Brust nackt. 13,5 Ct. h. 5,0 Ct. br.

93. 50. Weiblicher Kopf mit grosser Stephane und Epheukranz, (bacchisch?) Spuren von Weiss und Roth. 9,0 Ct. h. 3,7 Ct. br.

94. 51. Kleine aufwärtsblickende Maske mit dreieckiger Stephane. 3,0 Ct. lg. 2,1 Ct. br.

95. 52. Köpfchen einer weiblichen Figur in hohem Haaraufsatz, das Gewand ist bis über den Mund hinaufgezogen. 4,0 Ct. h. 2,3 Ct. br.

96. 53. Köpfchen, zu einer weiblichen Gewandfigur gehörig. 7,5 Ct. h. 4,0 Ct. br.

97. Kopf eines Serapis mit dem Modius (Scheffelmass). 9,5 Ct. h. 4,0 Ct. br.

98. 55. Doppelköpfchen: Ein lachender kahler Silenskopf, sehr fein ausgeführt. Rücks.: Ein Löwenkopf (bacchisches Attribut). 7,2 Ct. h. 4,0 Ct. br.

99. 56. Kopf eines Zeus von lebhaftem Ausdruck, etwas erhoben in reichem Haar und Bart. 14,0 Ct. h. 6,7 Ct. br.

100. 57. Weibliche Maske von frauenhaftem Ausdruck in langem Haar. 9,8 Ct. h. 4,7 Ct. br.

101. 58. Kopf der Aphrodite mit Stephane und künstlichem Haarputz. 9,5 Ct. h. 5,2 Ct. br.

102. 59. Kopf und Theil der Brust einer Hera mit einem hohen scheibenförmigen Schmuck des Hinterkopfs. 11,5 Ct. h. 4,2 Ct. br.

103. 60. Schöner weiblicher Kopf einer Musen(?)statuette mit reichem Kranz und Ohrringen. 8,5 Ct. h. 4,8 Ct. br.

104. 61. Feines Köpfchen einer Bacchantin in langer spitzer Haube (Kekryphalos?), reichem Haar mit Ohrringen. 7,8 Ct. h. 4,0 Ct. br.

105. 62. Roh gearbeiteter etruskischer jugendlicher Kopf mit einer Binde hinter dem Haar (Kastor oder Pollux?). 10,3 Ct. h. 6,7 Ct. br.

106. 63. Köpfchen.

107—110. 76—79. Votiv-Phallen Nr. 76 8,1 Ct. lg. 6,5 Ct. br.
„ 77 12,0 Ct. lg. 5,2 Ct. br.
„ 78 10,0 Ct. lg. 8,0 Ct. br.
„ 79 19,0 Ct. lg. 6,4 Ct. br.

111. 80. Ein Stier, Votivstück. 17,1 Ct. lg. 5,8 Ct. br.

112. 81. Rehkopf. 19,5 Ct. lg. 7,5 Ct. br.

Nro.

113. 96. Mund und Wange eines Gesichts in demselben Thon und Stil wie Nr. 78. 10,0 Ct. lg. 7,7 Ct. br.

114. 97. Torso, Bauch und Oberschenkel eines Satyrn, gute kräftige Arbeit. 12,5 Ct. h. 9,0 Ct. br.

115. 98. Maske eines jungen Satyrn, blasser grober Thon, aber gute römische Arbeit; zu $^2/_3$ erhalten. 19,5 Ct. h. 13,0 Ct. br.

116. 100 u. 101. Zwei Thierköpfe, wahrscheinlich von einem Wagen der Artemis, ein Hirsch (101) und eine Hirschkuh (100). Von dem erstern ist die rechte Hälfte zerbrochen. Die Arbeit ist sehr gut und frei. Nr. 100 23,3 Ctr. lg. 15,2Ct. br. Nr. 101 30,0 lg. 16,4 br.

117. 102. Vortreflicher Kopf eines Leoparden mit geöffnetem Rachen, Kopf eines Wasserspeiers, der an dem Gesimse eines Tempels sich befunden haben wird. Die Augen schwarz, die Zunge und Zähne roth gefärbt. Dieses ausgezeichnete etruskische Werk scheint mit Nr. 100 und 101 ursprünglich dasselbe Gebäude, vermuthlich einen Dianentempel, geschmückt zu haben. 21,0 Ct. lg. 15,0 Ct. br.

118. 192 a. Göttin (Hera?) sitzend auf einem Throne mit Rücklehne und Seitenpolstern, die Füsse auf einem Schemel, die Arme regelmässig auf den Schenkeln liegend, im langen Chiton, mit über der Brust regelmässig gefaltetem überschlagenen Mantel. Das Ganze streng archaisch. Das Antlitz demnach gebildet, Augen geschlitzt und scheinbar geschlossen. Haare üppig, regelmässig neben den Schläfen herabliegend, hinten vielleicht ein Schleier. Gelblicher Thon, schwache Spuren von Roth; trefflich erhalten. Athen. 14 Ct. h.

119. 192 b. Bruchstück mit Kopf und Armen von einer weiblichen Figur (Kurotrophos), welche ein Kind auf dem linken Arme trägt. Dieses hat einen spitzen Kopfaufsatz (Kore und Iacchos?). Ein Mantel scheint um seine linke Schulter geschlagen zu sein. Archaisierend, kaum noch zu erkennen; röthlicher Thon. Athen. 6 Ct. h. Vgl. Nr. 82 u. 83.

120. 192 c. Göttin mit unten umgeschlagenem Mantel, die Rechte herabhängend, die eingeschlagene Linke am Ellbogen abgebrochen. Der linke Schenkel und die Füsse nebst Rückseite fehlen. Den Kopf schmückt ein grosser Polos. Gelbbräunlicher Thon, verwaschen. Athen. 9 Ct. h.

121. 129 d. Brustbild einer weiblichen Figur mit langen, auf die Schultern hängenden Locken und Stirnbinde, einen Korb in der Linken tragend. Kreuzband auf der Brust. Rother Thon, stark verwittert, doch von herrlichem Stil. Athen. 6 Ct. h.

Nro.

122. 192e. Aehnlich wie 192b, von besserer Erhaltung. Der Kleine trägt einen hohen Spitzhut. Die Haare der Frau zum Nest zurückgestrichen. Bräunlicher Thon, Spuren von Hellrosafarbe. Athen. 7 Ct. h.

123. 129f. Torso einer Gewandfigur, welche in der Linken etwas hielt, der rechte Arm hängt hinunter. In dem Hals ein Loch gebohrt zum Aufsetzen des Kopfes. Röthlicher Thon, verwittert. Athen. 6 Ct. h.

124. 192g. Desgleichen, der linke Arm im Mantel eingestemmt. Athen. 6 Ct. h.

125. 192h. Kopf und Rücken einer Figur mit Spitzhut. Ganz verwittert. Gelbröthlicher Thon. Athen. 5 Ct.

126. Zwei Köpfchen der Demeter verschleiert, verwaschen und schlechter schwerer Thon, angeblich aus Pompeji. Geschenk des Prof. Rumpf.

127. Sechs Bruchstücke eines grossen etruskischen Gefässes von Serpentinstein; feine alterthümliche Arbeit. Der runde obere Knauf, sowie die beiden Knäufe der Seiten sind rund, nach vier Seiten durchbrochen und mit kleinen eingeritzten Gewinden verziert. Von den Henkeln sind die beiden am Halse, zwei schön gearbeitete Pantherköpfe mit eingeritzten Mähnen, erhalten. Am Bauche scheint eine männliche unbärtige, flach gearbeitete Figur mit langem Haar, anliegenden Armen und zusammengestellten Beinen befestigt gewesen zu sein, wie aus zwei Löchern zwischen den Schultern geschlossen werden darf. Sie ist mit einem eng anschliessenden Gewande bis über die Hüften bekleidet, welches auf der Brust und den Hüften mit kleinen eingeritzten Quadraten verziert ist. (Nachahmung des Gewebes). Ein Werk der ächten alten etruskischen Kunst.

128. Massiver weiblicher Kopf in schlechtem groben Thon, mit langen, roh gearbeiteten Locken (wahrscheinlich Portrait); spätes römisches Werk. Unter dem Untersatz ein Anker und eine Taube mit einem Blatt im Munde (christliches Symbol). Darüber die Inschrift: ANIAE ROP (Abkürzung des Cognomen). 14,5 Ct. h. 10,0 Ct. br.

129. Bärtiges Figürchen mit einer über den Kopf und die Schultern gezogenen Bedeckung. Darunter faltiges Gewand. Hinten ΠΟΓΥΞΙ. Rother Jaspis. (Aecht?)

130. Kleine Eule mit Henkel.

B. Reliefs und Architektonisches.

Nro.

1. 95. Reliefplatte, mit erhobenem untern Rand. Ein jugendlicher griechischer nackter Heros, mit der Chlamys bekleidet, die von der rechten Schulter her über den linken Arm fällt, Schild und in dem nach unten ausgestreckten rechten Arm wahrscheinlich ein Schwert. 20,7 Ct. h. 12,0 Ct. br.

2—3. 103—104. Friesplatte. Ein jugendlicher und ein bärtiger Satyr pflücken Trauben in grosse Körbe. Zwei junge Satyrn stampfen Trauben auf der Kelter, während links ein junger Satyr die Flöte dazu bläst, rechts ein Silen Trauben auf die Kelter schüttet. Vgl. mus. Campana Taf. 39 und 40. Nr. 103 30,0 Ct. h. 40,0 Ct. br. Nr. 104 30,0 Ct. h. 40,0 Ct. br.

4. 123. Athena (Minerva Pacifica, friedlich), lang bekleidet und mit langen Locken, hält in der Linken ihren grossen Helm, von dem nur der Helmbusch erhalten ist. 32,0 Ct. h. 22,2 Ct. br.

5. 124. Ein Amor hält ein schweres Fruchtgewinde. Zu Nr. 81 gehörig. Vgl. Campana Tf. 15. Das Haar roth gemalt. 14,0 Ct. h. 7,0 Ct. br.

6. 125. Knieender Satyr. Frgm. 11,7 Ct. h. 13,5 Ct. br.

7. 126. Geflügelte Victoria sitzend oder knieend (wahrscheinlich opfernd). Frgm. 15,0 Ct. h. 12,3 Ct. br.

8. 127. Eine Bacchantin fasst mit der Linken einen Vorhang an. Frgm. 12,5 Ct. h. 13,2 Ct. br.

9. 128. Weinlese. Blasser Thon. Ein Satyr pflückt Trauben in einen grossen Korb. 16,0 Ct. h. 16,5 Ct. br.

10. 129. Ein Satyr auf einem Beine knieend, der in den ausgestreckten Händen etwas hält (Frgmt.) (wahrscheinlich von der Weinlese). Vermuthlich mit Nr. 154 zusammengehörig. 18,3 Ct. h. 14,5 Ct. br.

11. 130. Satyr. Kopf und Hand, deren Erhebung anzeigt, dass er im Schauen begriffen war (Geberde Skopos). Darüber Ranken. 13,2 Ct. h. 7,0 Ct. br.

12. Ein Satyr hält eine spitze Amphora (irdenes Weingefäss) auf der Schulter. 20,5 Ct. h. 20,0 Ct. br.

13. 132. Eine abwärts geneigte bacchische Flügelfigur (Telete oder Methe. Frgmt.). 10,0 Ct. h. 12,3 Ct. br.

14. 133. Eine bekleidete Hora (des Winters) mit hohen Sandalen zieht ein Opferschwein an den erhobenen Hinterfüssen nach sich,

Nro.

Vgl. Campana Tf. 61. Darunter umgekehrte Palmetten in Gewinden. Friesfrgm. Vielleicht zu Nr. 229 gehörig. 18,5 Ct. h. 22,5 Ct. br.

15. 134. Ein ithyphallischer Satyr bläst die Doppelflöte. Seine Bocksbeine sind roth gefärbt. Auch hinter ihm ist ein Stück Gewand roth. Vor ihm geht eine bekränzte und bekleidete Bacchantin, den Thyrsus auf der linken Schulter, in der Rechten ein Krotalon (Handpauke). Frgm. 25,0 Ct. h. 24,0 Ct. br.

16. 135. Stirnziegel. Frgm. Palmette mit bacchischem Kopf. 10,0 Ct. h. 16,5 Ct. br.

17. 136. Medusenkopf (von einem Stirnziegel?). 15,5 Ct. h. 14,0 Ct. br.

18. 137. Ein junger Held mit Helm, Wehrgehäng und Schild, in zurückweichender Fechter-Stellung. Darüber Riemen und Ornament. Frgm. eines Kampfs mit Amazonen. 17,5 Ct. h. 14,0 Ct. br.

19. 138. Schlafender Satyr, mit dem rechten Arm auf einen mit Fellen bedeckten Felsen gelehnt. Auf seiner Schulter ein geflügelter Amor, der die Hand nach einem Bock ausstreckt. (Frgm.) Vgl. Campana Tf. 32. 14,5 Ct. h. 25,0 Ct. br.

20. 139. Ein Faustkämpfer mit Riemen an der Hand, hält in beiden Händen einen Caestus; zwischen Säulen. 14,2 Ct. h. 9,1 Ct. br.

21. 140. Dorische Friesplatte mit Eierstab. Eine geflügelte bekränzte Gewandfigur (Methe oder Telete) fliegt zu einem grossen Weinstock herab, dessen Stamm hochroth, die Blätter grünlich blau gefärbt sind. Ueber ihm undeutliches Blattwerk. 36,0 Ct. h. 21 Ct. dr.

22. Runde flache Scheibe mit Löchern zum Anheften. Athene bewaffnet im Kampf mit einem schlangenfüssigen geflügelten Giganten. Spuren von Weiss. 12,5 Ct. h. 12,5 Ct. br.

23. 142. Eine langbekleidete weibliche Figur (Bacchantin) entfernt sich im eiligen Schritt. Hinten ist das Stück eines männlichen Beins (von einem Satyr) bemerkbar. 12,0 Ct. h. 15,0 Ct. br.

24. Akanthuspalmette; rechts davon eine ausgezeichnet schöne weibliche Gestalt (Libera oder Kora) mit zackiger Stephane, wohinter ein Schleier herabfällt. Links ist nur ein Hinterkopf mit Flügeln und Gewandresten zu erkennen. Von einem Ornament. Spuren von Gelb, Schwarz, Roth. 13,5 Ct. h. 20,0 Ct. br.

25. 144. Flötenspielender Satyr (Fr.). 14,0 Ct. h. 12,0 Ct. br.

26. 145a. Ein Kämpfer, mit hohen Stiefeln, den Unterleib mit einem Gewande bekleidet, kniet und hält in der Rechten eine Waffe.

Nro.

Links von ihm ein Bein sichtbar. (Gladiator). Frgm. 16,1 Ct. h. 13,3 Ct. br.

27. 145b. Architektonische Friesplatte. Ein bärtiger ägyptischer Gott (wahrscheinlich Ptah) mit einem Blätterkranz, der durch eine Stirnbinde gehalten wird, und grossen Ohren, zwergartig fasst mit der linken Hand eine Lotusranke (vgl. Campana Tf. 113); Unterleib und rechter Unterarm fehlen. Gegen ihn gewandt zur rechten Seite ein bärtiger Priesterkopf (der Leib fehlt) mit Binde und Blumenkranz, woraus eine hohe Ranke emporsteigt. Das Haar in einen Schopf gebunden. Darüber Eierstab und Platte. 15,0 Ct. h. 16,0 Ct. br.

28. 146. Ein Silen bei der Weinlese. Die Zweige des Weinstocks roth gemalt (Fr.). 21,5 Ct. h. 16,5 Ct. br.

29. 147. Friesplatte. Die geflügelte Victoria. Um ihren sonst nackten Unterleib legt sich ein über die rechte Schulter und das rechte Knie gezogenes Gewand, welches hinter dem Rücken herunter flattert. Ihr Haar ist mit einer Binde, die Füsse mit Sandalen versehen. Nach der Richtung ihrer Arme war sie mit einem Stieropfer beschäftigt. Vgl. Campana Tf. 8. Ausgezeichnete Arbeit und Erhaltung. 21,8 Ct. h. 24,0 Ct. br.

30. 148. Bacchantin im Kredemnon (Schleiertuch) hält in der Linken einen bacchischen Korb mit Früchten. Der Grund bläulich, das Uebrige roth und weiss gemalt. Darüber Blattgewinde. Friesfragment. 17,2 Ct. h. 19,0 Ct. br.

31. 149. Rankenornament. 9,0 Ct. h. 8,5 Ct. br.

32. 150. Fragm. eines in die Nebris gekleideten Satyrn von schönen Formen. 14,0 Ct. h. 11,7 Ct. br.

33. 151. Tanzender Satyr (Fr.). 17,2 Ct. h. 11,3 Ct. br.

34. Stück eines Greifs. Kleines Friesfrgm. 9,0 Ct. h. 11,5 Ct. br.

35. 153. Zwei Satyrn bei der Weinlese. Fr. 20,5 Ct. h. 31,3 Ct. h.

36. 154. Ein bärtiger Satyr in der Nebris knieend bei der Weinlese. Er fasst mit beiden Händen Weinranken an. Frgmt. 18,0 Ct. h. 18,5 Ct. br.

37. 155. Fragment eines kräftigen Satyrn (ursprünglich phallisch): der rechte Schenkel und Reste der Nebris erhalten. 15,5 Ct. lg. 10,5 Ct. br.

38. 156. Ein bärtiger Held in der Chlamys hält in der Rechten ein Schwert und beugt sich über einen Altar. Frgm. 22,2 Ct. h. 11,7 Ct. br.

39. 157. Torso in römischer Rüstung. Frgm. 12,0 Ct. h. 10,0 Ct. br.

Nro.

40. 158. Rankenornament. 7,0 Ct. h. 10,5 Ct. br.

41. Medusenkopf in einem runden Rahmen, darüber Blattwerk. Spuren von Weiss. 16,6 Ct. h. 13,0 Ct. br.

42. 160. Medusenkopf. 18,5 Ct. h. 25,0 Ct. br.

43. 161. Fragment eines Stirnziegels. Eine weibliche, halb erhaltene Gewandfigur in eiliger Bewegung auf einer Kugel mit beiden Füssen stehend (Victoria). Zu beiden Seiten ein Steinbock, der in einen Fischschwanz endigt. 16,1 Ct. h. 13,6 Ct. br.

44. 162. Friesplatte (bacchisches Opfer) mit Palmetten. Darunter eine bekränzte Bacchantin, welche mit der Linken einen Fruchtkorb hält, den rechten Arm abwärts, wahrscheinlich gegen einen Altar ausstreckt, dessen Flamme noch erkennbar ist. Ihr gegenüber eine andere ebenfalls bekleidet, bei welcher der Ansatz des Thyrsus wahrgenommen wird. (Vgl. Campana Tf. 43.) 20,3 Ct. h. 21,5 Ct. br.

45. 163. Bruchstück einer knieenden Figur (Olympos?); das Gewand fällt über Schooss und Beine herab, der Unterleib unbekleidet. Arme und Unterleib bis zum Bauch fehlen. 10,0 Ct. h. 10,0 Ct. br.

46. 164. Kopf und Oberleib eines Satyrn, abwärts geneigt. Zur Seite Rest einer Ranke. 7,5 Ct. h. 8,5 Ct. br.

47. 165. Ein ithyphallischer Satyr mit Schwänzchen. 18,0 Ct. h. 9,5 Ct. br.

48. 166. Stück einer Löwenhaut. 10,0 Ct. h. 15,0 Ct. br.

49. 168. Ausgezeichnet schöner Silenskopf im Epheukranz. Zur Seite links Ranken. Der Bart ist roth, die Blätter blaugrün, das Uebrige gelb bemalt. 10,0 Ct. h. 16,0 Ct. br.

50. 169. Ein bärtiger Held in fliegender Chlamys zurückgebogen. Wahrscheinlich Amphiaraus auf dem Wagen. Frgm. 17,5 Ct. h. 16,5 Ct. br.

51. 171. Herkules knieend und Hydra. Frgm. (Vgl. Campana Tf. 23.) 14,0 Ct. h. 26,0 Ct. br.

52. Seitenansicht eines korinthischen Tempels mit der äussern und (perspektivisch) der innern Säulenreihe, genauer Angabe des Gebälks, des Dachs mit seinen Hohlziegeln (imbrices) und dem First. 11,5 Ct. h. 21,7 Ct. br.

53. 173. Architektonisch. Eierstab, darunter Maske eines jungen Satyrn; Syrinx an ein Pedum (Hirtenstab) gebunden; gegenüber Rest eines bärtigen Satyrkopfes. 17,5 Ct. h. 16,5 Ct. br.

Nro.

54. 174—175. (Zusammengehörig.) Ornament von Stierschädeln, Rosen und Kranzgewinden von einem Architrav. (Campana Tf. 107.) Spuren von weisser, gelber und rother Farbe. Nr. 74 13,0 Ct. h. 8,6 Ct. br. Nr. 75 13,5 Ct. h. 18,5 Ct. br.

55. 176. Stück von einem Stirnziegel. Ein Medusenkopf zwischen Ranken mit rother Bemalung. Die Haare sind purpurroth gemalt. 7,4 Ct. h. 7,7 Ct. br.

56. 176. Gesimsstück. Stück einer ionischen Volute zwischen grossen Stengeln. 7,5 Ct. h. 8,0 Ct. br.

57. Stirnziegel. Fragment. Bacchischer weiblicher Kopf in Akanthus-Gewinden. 15,0 Ct. h. 11,2 Ct. br.

58. Stirnziegel. Frgm. Blattornament, zwischen welchem ein Pantherkopf und ein Pinienapfel hervorkommt. Bacchisch. 11,7 Ct. h. 12,5 Ct. br.

59. Stück eines Stirnziegels. Bacchusköpfchen mit Binde und Corymbus in einer geöffneten Blume, umgeben von Ranken. Spuren von Weiss. 15,0 Ct. h. 12,0 Ct. br.

60. Stirnziegel. Jugendliches Gesicht mit Blätterkranz. 24,0 Ct. h. 18,0 Ct. br.

61. 181. Fr. eines Stirnziegels. Grosses Akanthusblatt. 10,0 Ct. h. 10,0 Ct. br.

62. Kleiner alterthümlicher Medusakopf zum Anheften. 6,0 Ct. h. 6,5 Ct. br.

63. Architektonisch. Eierstab. Darunter in sehr hohem Relief ein ganz vortrefflicher epheubekränzter Panskopf, dessen Hörner zwischen den Schlangeneiern hindurch bis an den vorspringenden Plattleisten reichen. Vgl. Wieseler, Denkm. II. 527. 20,0 Ct. h. 18,0 Ct. br.

64. Stück eines Stirnziegels. Palmetten von Akanthusblättern. 11,0 Ct. h. 12,5 Ct. br.

65. Fortuna oder Victoria zwischen Akanthusblättern. Der Oberleib fehlt. Vgl. Campana Tf. 83. 20,0 Ct. h. 20,0 Ct. br.

66. Mercur mit der Chlamys auf der linken Schulter und langen Haaren; äusserst roh gearbeitet. Kalkstein 19 Ct. lg. 11 Ct. br.

67. 187. Weibliche Maske mit langen Locken unter einem Blätterkranz. Darunter Gesimsleisten mit Schlangeneiern und Perlstab. Architektonisches Frgm. 12,4 Ct. h. 12,0 Ct. br.

68. Die drei Götter: Iupiter, Neptun und Pluto mit ihren Attributen. Darunter ein kleiner Altar mit der Inschrift: DIIS PROPI (tiis) M. HERENNI VIVATIS. Moderner Betrug. 15,1 Ct. h. 9,8 Ct. br.

Nro.

69. 190. Rankengewinde, darüber Palmetten. Archit. Frgm. 23,0 Ct. h. 11,5 Ct. br.

70. 192. Fragment eines Stirnziegels. Silenskopf zwischen Voluten und Stengeln. Zur linken Seite eine bacchische Wanne (vannus mystica), zur rechten ein Korb. 11,0 Ct. h. 17,0 Ct. br.

71. 178. Stirnziegel (Fragment). Ein Löwenkopf zwischen Voluten. 10,6 Ct. h. 16,0 Ct. br.

72. 199. Victoria mit Trophäen auf einer Kugel zwischen zwei in einen Fischschwanz endigenden Steinböcken (Capricorni), die als Augusts Horoskop von günstiger Vorbedeutung waren. Vgl. Nr. 43. (Campana 86, B.) 22,5 Ct. h. 20,0 Ct. br.

73. 200. Stirnziegel. Drei durch Bänder getheilte Streifen: a) Schlangeneier in Gewinden, b) Kränze, c) eine Palmette zwischen Blättern. 15,5 Ct. h. 14,5 Ct. br.

74. 207. Schöner epheubekränzter Silenskopf in einer Diskusscheibe, umgeben von runden Gewinden, darunter horizontal ein Gesimsleisten. 19,5 Ct. h. 21,0 Ct. br.

75. 208. Grosser Krater zwischen zwei Panthern (Frgm. grauer Thon). Architekt. 26,0 Ct. h. 20,5 Ct. br.

76. 209. Stirnziegel. Gorgoneion mit Stephane zwischen Weinranken. 14,2 Ct. h. 15,0 Ct. br.

77. 210. Stirnziegel. Medusenkopf mit Stephane in einer Palmette mit hohen Stengeln und seitwärts Ranken. 20,0 Ct. h. 15,5 Ct. br.

78. 221. Thonplatte mit dem Eindruck eines Fusses. 16,7 Ct. h. 12,6 Ct. br.

79. 224. Stirnziegel. Ein bärtiger Silenskopf mit Spitzohren im Blumen- und Traubenkranz. 25,7 Ct. lg. 22,2 Ct. br.

80. 225. Friesstück auf einer Platte. Geflügelter Amor. Zwischen schweren Fruchtkränzen. 14,0 Ct. h. 23,2 Ct. dr.

81. 226. Dorisches Kranzgesimse. Zwei Amoren mit Fruchtgewinden. Spuren von Blau und Gelb. (Vgl. Campana Tf. 15.) 20,0 Ct. h. 23,5 Ct. br.

82—84. 152, 170, 172 (zusammengehörig). Zwei Satyrn, von Rankengewinden umgeben, stehen auf den Fussspitzen und bücken sich über einen grossen Krater, um hinein zu schauen. Fragm. eines Frieses. Vgl. Campana, opere di plastica. Tf. 42. Nr. 152 12,6 Ct. h. 11,0 Ct. br. Nr. 172 15,7 Ct. h. 20,0 Ct. br.

85—86. 131 u. 159 (wahrscheinlich zusammengehörig). Nilschifffahrt. Oben ein tempelartiges Haus nebst Hofgitter, daneben der Rest einer schräg cannelierten Säule. Darunter Schiffer. Ein nackter

Nro.

Schiffer im einem niedrigen und breiten Hut rudernd (Unterarme und Unterleib, sowie Ruderstange fehlen); hinter ihm ein kahlköpfiger Alter mit erhobener linker Hand.

Ein kahlköpfiger Schiffer im Kahn mit hohem Vordertheil, mit der Ruderstange rudernd (das linke Bein zerstört); hinter ihm eine ausgestreckte linke Hand.[1] Darunter ist das Wasser des Nils angegeben und der Kopf einer Ente sichtbar. Das Uebrige fehlt. Die Gesichter der Fährleute in karrikierter, burlesker Bildung. Aehnlich Campana Tf. 114 u. 115. Nr. 159 12,0 Ct. h. 12,0 Ct. br.
„ 131 17,0 Ct. h. 19,0 Ct. br.

87—88. 191 u. 211. Stück von einem Kranzleisten. Tragische Maske mit einem Kranz von Epheublättern und Trauben. Die Locken hängen tief über die Stirne herab. Sehr hohes Relief, roth und weiss gemalt; der Hintergrund blau. Vgl. Campana 99.

Dazu gehörig Nr. 211; andere Maske mit Binde und langen seitwärts herabhängenden Locken. Reste von Blau, Weiss und Roth. Nr. 191 15,0 Ct. h. 16,0 Ct. br. Nr. 211 15,0 Ct. h. 20,0 Ct br.

89—94. 188, 228, 202 und 3 andere Stücke. Zwei Seiten von einem Grabmal. Kranzleisten, Hohlkehle und Wulst; darunter Zahnschnitte vom Fries. Dieser ist auf einer Seite mit Lotus-, auf der andern mit flachern Akanthus-Blättern verziert, zwischen welchen der Vorderleib je eines Hundes vorsteht. Zwischen deren Pfoten befindet sich eine runde Oeffnung als Wasserspeier und eine gleich runde, geschlossene Muschel. Vgl. Campana Tf. 6. Nr. 202 12,4 Ct. h. 8,2Ct. br. Nr. 228 23,0 Ct. h. 46,0 Ct. br. Nr. 188 11,5 Ct. h. 10,0 br.

95. 229. Friesplatte mit Palmetten. Darunter zwei Horen (Jahreszeiten des Frühlings und Herbstes). Die eine erhaltene hält in der Linken einen Korb mit Früchten und zieht mit der Rechten ein Reh hinter sich her. (Vgl. Campana Tf. 62.) Von der folgenden sind nur Aehren und Mohnstengel vorhanden. 40,0 Ct. h. 28,0 Ct. br.

96. 195. Rankengewinde.

97. 65. Antefix (Stirnziegel) mit schönem Palmettengewinde, in dessen Mäskchen. Am untern Theile ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ. Rother Thon mit Weiss. Athen. 20 Ct. h.

98. 66. Antefix, oben Palmette, unten Akanthuskelch. Sehr schön, die Spitze fehlt. Röthlicher Thon mit Weiss. Athen. 27 Cht h.

Nro.

99. 67. Oberes Stück von einem Antefix mit sehr schöner Palmette. Röthlicher Thon. Athen. 14 Ct. h.

100. 68. Hälfte einer Palmette von einem Antefix. Röthlicher Thon. Athen. 15 Ct. h.

101. 69. Bruchstück einer Palmette von einem Antefix. Athen. 11 Ct, h.

102. 70. Längliches Bruchstück eines Gesimses (?) mit Mäander und Zickzackornamenten; letztere auf dem etwas vorspringenden Theile. Thon röthlich. Bemalung schwarz und rothbraun auf gelblichem Grunde (wie bei den ältesten Vasen). Aus Delphi. 15 Ct. lg. 8 Ct. br.

103. 100. Dünne fragmentarische Platte mit Relief. Von zwei Seiten stürmen zwei Greifen gegen eine Amazone mit hochaufgeschürztem Chiton und fliegenden Haaren. Der eine packt den linken Arm derselben mit der Tatze, während die Frau den andern an dem Schnabel fasst. Der Kopf der weiblichen Figur ist von vorn genommen. Am Boden liegt eine gleichgekleidete Amazone erschlagen. Im Felde 3 Löcher zur Befestigung der Platte. Röthlich gelber Thon mit Weiss, Roth und Blau. Schöne Arbeit. Piraeus. 30 Ct. lg.

C. Lampen.

1. 70. Kleine Lampe.
2. 73. Kleine Lampe mit Untersatz.
3. 74. Ohne Henkel. Geflügelter Phallus.
4. 85. Nicht beschriebene Gruppe. Ohne Henkel.
5. 86. Nicht beschrieben. Ohne Henkel.
6. 87. Ein laufendes Pferd. Auf der Rückseite: CCLOSVO (Namen des Verfertigers). Phallus.
7. Ein Gladiator von der Klasse der Samniten fleht um Gnade. Er ist mit einem Visierhelm, der mit Kamm und Federn geziert ist, bedeckt, der Oberleib nackt, der rechte Arm und der Unterleib gerüstet, zu seinen Füssen ein oblonger Schild. Er kniet nieder und streckt den Zeigefinger der erhobenen linken Hand bittend empor. Späte schlechte Arbeit.
8. 90. Victoria mit dem Kranz in der Hand auf einer Quadriga. Ohne Henkel. Vielleicht modern.

Nro.

9. 91. Ohne Henkel. Ein Mann in asiatischer Tracht (Dionysos) auf einem Kameel. Vielleicht modern.

10. 92. Apotheose. Ein Kaiser bekleidet, in der Linken einen Blitz auf einem Adler, der auf einem Donnerkeil steht. Nach Passeri 3. 82 Iuppiter auf dem Adler. Ganz ähnlich Bartoli 2. 4.

11. 93. Victoria knieend auf einem Stier. Ohne Henkel (?).

12. 242. Bruchst. Geflügelte Victoria mit Kranz und Binde.

13. 243. Bruchstück. Satyrkopf.

14. 244. Bruchstück. Ein Lorbeerkranz; im Innern ein halbmondähnliches Ornament.

15. 245. Leda mit Schwan. Bruchst.

16. 246. Bruchst. Apotheose einer Kaiserin.

17. 247. Adler. Bruchst.

18. 248. Bruchst. Nicht beschrieben.

19. Victoria hält in der Linken einen Palmzweig, in der Rechten einen kleinen runden Schild von der Art, worauf Inschriften von Regierungsfesten (Decennalia, Vicennalia) geschrieben wurden. Zwei andere gleichartige Schilde im Felde.

20. 250. Kopf mit strahlenförmigem Diadem. Bruchst.

21. 251. Sitzende ganz bekleidete Göttin (das Gesicht fehlt, wahrscheinlich Cybele). Zu ihren Füssen ein Löwe. Späte Arbeit.

22. 252. Victoria. Frgm.

23. 253. Fragment einer sitzenden Figur mit Schuhen, das Gewand um die Hüften geschlagen.

24. 254. Boden. Rücks.: FLORENT.

25. 255. Bacchische Figur. Frgm.

26. Lampe mit massivem Henkel. Eingussloch seitwärts. Rankenkranz, im Felde die Fische des Thierkreises. Rückseite ein Palmblatt. Athen. (Von Pfr. Sturm.)

27. 9 und 10. (Von Stockstadt.) Einfache Lampe und offene Lampe.

28. 259. Halbmondförmiger Henkel: Luna mit einem Halbmonde auf dem Kopf; ein Stern darüber, ein anderer im Felde.

29. 260. Henkel. Sirene-Kopf und Oberleib mit Flügeln.

30. 261—63. Henkel mit Palmetten.

31. 264. Frgm. Inschrift . . : EST . .

32. VIII. a. Schöne etruskische Lampe von weisslichem Thon. Der Ausguss mit 2 Schwanenköpfen im Relief, der Henkel mit Blattwerk, wozwischen 2 Phallen, verziert. Auf einer Seite der Buchstabe M (= S), auf der Rückseite ein kleiner Caduceus, darüber eine

Nro.

undeutliche Inschrift in etruskischen Buchstaben eingekritzt, wie es scheint RAT (von rechts nach links).

33. VIII. b. Weisse Erde. Der Ausguss mit einem archaischen Bacchuskopf verziert; Ohren statt Henkel. Etruskische feine Arbeit.

34. VIII. c. Etruskische Lampe in schwerem, schwarz gefärbtem Thon. Vielleicht von Chiusi.

35. VIII. d. Lampe von Cumae; feiner röthlicher, schwarz gemalter Thon, in der Mitte ganz offen. Völlig wie die bemalten Vasen gearbeitet.

36. VIII. e. Schönrother Thon von Arezzo (terra sigillata). Rückseite Stempel R.

37. VIII. f. Schöner rother Thon. Ein Gaukler (praestigiator), bekleidet mit der Exomis (Achseltunica), sitzt kauernd auf dem Boden und sieht sich seitwärts nach einem Affen um, der den linken Arm an seinen rechten Arm legt. Diesen stützt er auf ein kleines rundliches Geräth. Links neben ihm am Boden ein Gefäss, ein Schwamm und zwei kleine Gefässe. Daneben eine aufgerichtete Leiter, woran ein Hund aufsteigt. Ueber seinem Haupte zwei in einander geschlungene Reifen.

38. 7. Lampe in Form eines Pinienapfels mit dreibeinigem Fuss.

39. 8. Drei Grazien in einem Lorbeerkranz. Rücks. C . . . ESAE.

40. 9. Ein junger Mann und eine bis zum halben Bein bekleidete Frau ringen. (Satyr und Bacchantin.) Rücks. X.

41. 10. Zweidochtige Lampe (dimyxos) mit halbmondförmigem Henkel. Ein Adler mit Blitz trägt einen bärtigen Kaiser (M. Aurelius?) empor. (Apotheose.)

42. 11. Ein Löwe zerfleischt einen Gladiator, der in der Rechten einen Stab hält. Umher Lorbeerkranz. Rücks. L CAESAE.

43. 12. Sehr schöner Medusenkopf, seitwärts gewandt. Rückseite STROBILI.

44. 13. Bacchantin mit Thyrsus. Am Rande Epheukranz.

45. 14. Blasser Thon. Leda mit dem Schwan. Rücks. MVNTREII.

46. 15. Grauer Thon. Steinbock im Fischschwanz endigend. Zwei Delphine. Undeutlicher Fisch mit breiten Flossen.

47. 16. Geflügelter Amor. Daneben noch ein Kopf sichtbar. Am Rande Ranken. Rücks.: Ein Palmzweig.

48. 17. Bärtiger Satyr mit einem Blumenzweig und einem leeren Schlauch oder Amphorn. Rücks. ein T mit kreisförmiger Verzierung an den Ecken.

49. 18. Kleine dreidochtige Lampe. Kröte. Blasser Thon.

Nro.

50. 19. Ein Hase nagt an einer Traube, die von einem Rebenzweig herabhängt. Henkel ein Blatt.

51. 20. Lampe mit massivem Henkel. Am Rande Ornament von Kreisen, in der Mitte dazwischen eine Blume, am Ende ein Blatt. In der Mitte zwischen 2 Eingusslöchern das christliche Monogramm (ein verschlungenes XP), darunter ein Kreis. 5. Jahrh.

52. 21. Rother Thon. Am Rande ein Ornament von Kreisen, Blumen und Blättern. In der Mitte ein laufender Widder (an Abrahams Opfer erinnernd). Rücks. ein Kreis. 5. Jahrh.

53. 22. Kranz von Epheublättern am Rande. In der Aushöhlung 2 Eingusslöcher und dazwischen der Leuchter des Tempels von Jerusalem mit 5 Armen. 5. Jahrh.

54. 23. Am Rande Kranz von Palmzweigen. In der Aushöhlung 2 seitwärts gestellte Eingusslöcher und eine roh gearbeitete Traube. Massiver Henkel. Rückseite: eine eingekritzte Leier (?) und das verschlungene Zeichen XP. 5. Jahrh.

55. 24. Schwarzer Thon mit durchlöchertem Henkel und grossem Ausgussloch. Am Rande Palmkränze und Kreise. In der Aushöhlung 2 Eingusslöcher und ein Fisch. Rücks. Leier (?) mit zwei volutenförmigen Handhaben. 5. Jahrh.

56. 26. Röthlicher Thon mit 2 Eingusslöchern. Am Rande abwechselnd Quadrate und Kreise mit einem Kreis in der Mitte. Im ausgehöhlten Felde das Monogramm XP verschlungen. Rückseite ein Kreis. Der Henkel abgebrochen. 4. Jahrh.

57. Obertheil einer Lampe. Herkules sitzt auf einem Stein, der mit der Löwenhaut bedeckt ist. In der Linken die Keule aufgestützt, in der ausgestreckten Rechten ein Becher.

58. 106. Eindochtige Lampe. Der Henkel seitwärts durchbohrt; oben eine Aushöhlung. Am Einguss Medusa mit unten verknüpften Schlangen, oben geflügelt. Rings ein Kranz von kleinen Kreisen. Am Ausguss Herz und Voluten. Gelblicher Thon. Athen. Durchmesser 6 Ct.

59. 107. Dessgleichen; mit Henkel. Nicht beschriebene Gruppe. Gelblicher Thon mit Weiss. Ausguss gebrochen. Athen. Durchm. 9 Ct.

60. 108. Desgleichen mit einem Loch oben und mondsichelförmiger Verzierung am Ausguss; ohne Henkel. Oben in der Aushöhlung nicht beschriebene Gruppe. Gelber Thon. Athen. Durchmesser 7,5 Ct.

Nro.

61. 109. Desgleichen, Eingussloch seitwärts durchbohrt; gebrochener Henkel. Am Ausguss zwei kleine Kreise. Oben in der Aushöhlung ein tänzelnder Satyr mit Thyrsus in der Rechten uud Nebris über dem linken Arm. Röthlicher Thon mit ziegelrothem Ueberzug. Athen. Durchm. 6,5 Ct.

62. 110. Desgleichen mit Eingussloch in der Mitte. Einsenkung und Stocherlöchlein vorn; innen radiante Strichornamente, am Rande Weintrauben und Blätter. Der Henkel seitwärts durchbohrt. Unten Herzblatt an gebogenem Stengel. Gelblicher Thon; stark verwittert. Athen. Durchm. 7,5 Ct.

63. 111. Desgleichen, nur ohne das Herzblatt unten; Henkel gebrochen. Gelbbräunlicher Thon. Athen. Durchm. 7,5 Ct.

64. 112. Lampe mit drei Eingusslöchern oben in der Vertiefung, und dazwischen ein Delphin. Rings ein Ring von kleinen Kreisen. Henkel ohne Durchbohrung. Unten unkenntliches Gepräge. Gelblicher Thon mit schwarzem Ueberzug; verwittert. Athen. Durchmesser 6,5 Ct.

65. 113. Desgleichen mit Einguss- und Stocherloch. Die Ausgussform länglich, rautenförmig verziert, mit mondsichelförmigen Ornamenten. Rings Eierstabornamente. Unten in zugespitzt eierförmiger Umrahmung unkenntliche griechische Schriftzüge. Gelblicher Thon. Athen. Durchm. 5 Ct.

66. 114. Desgleichen mit seitwärts nicht durchbohrtem, aber auf spätere Durchbohrung berechnetem Henkel, oben in der Mitte eine Vertiefung; Brustbildung eines unbärtigen Mannes mit phrygischer Mütze, einen Hammer (Bipennis?) haltend. Rings ein Kreis von Voluten. Mehrfach gebrochen. Röthlicher Thon mit Weiss. Athen.

67. a—d. 115—118. Vier Lampen. Ohne Henkel. Innen oben Rosetten mit Einguss in der Mitte, die eine Rosette spitzblättrig, die andere rundblätterig. Drei haben unten als Zeichen eingedrückte Fussstapfen. Athen.

68. 119. Lampen mit durchbohrtem Henkel, Einguss- und grossem Stocherloch. Rings kranzartige Ornamente. Unten ΠΑ und sechs Kreise darunter; bräunlich, roh. Athen.

69. a—q. 120—134. Fünfzehn Lampen theils mit, theils ohne Henkel, mit unbedeutenden Zierrathen, unten mit unsicheren Zeichen. Zwei mit rauher Aussenfläche. Athen.

70. 138. Zwei eindochtige Lampen mit grosser Eingussöffnung. Röthlicher Thon mit schwarzem Firniss, der jedoch beschädigt ist. Athen.

Nro.

71. a—b. 137—138. Zwei desgleichen von röthlichem Thon ohne Firniss. Athen.

72. a—b. 139—140. Zwei Lampen ohne Henkel, die eine von gelblichem Thon mit Spuren von rothem Ueberzug; die andere dunkelroth mit dunkeln Ueberzug. Athen.

73. 141. Lampe, flach, einfach, schön erhalteu. Ansätze des horizontalen Henkels. Schwarzer Firniss. Athen.

74. 142. Lampe, ganz flach, mit sehr weiter Oeffnung. Ansätze des horizontalen Henkels. Röthlicher Thon, schwarz gefirnisst. Athen. Durchm. 7,5 Ct.

75. 143. Desgleichen ohne Henkel, röthlicher Thon, schwarz gefirnisst. Athen. Durchm. 6,3 Ct.

76. 144. Desgleichen mit 5 Dochtlöchern und einer grossen Oeffnung in der Mitte. Röthlicher Thon, schwarz gefirnisst. Athen. Durchm. 10 Ct. mit Ausgüssen.

77. 248. Lampe in Form einer tiefen Schale auf hohem Fuss mit kleiner Tülle für den Docht. Gelblicher Thon, aussen mit braunen concentrischen Kreisen. Innen ganz dunkel bemalt. Athen.

78. 267. Schwarz gefirnisstes Lämpchen mit einem Ausguss, grosser Oeffnung und halbmondförmigem abstehendem Henkel. Hübsche Arbeit. Athen. Durchm. 8 Ct.

D. Bemalte Vasen und Gefässe.

1. Hoher Kantharos mit Spuren von schwarzer Bemalung. Die hohen, über das Gefäss hervorragenden Henkel sind an ihrem Ansatz im innern Rande mit zwei schönen Reliefköpfen von epheubekränzten Satyrn verziert. Mit den Henkeln 14 Ct. h. Durchm. 9 Ct.

2. Trinkschale (Kylix) mit flachen tief stehenden Henkeln; schöner schwarzer Firniss. 6,5 Ct. h. 11,5 Ct. Durchm.

3. Boden einer Schale von gutem rothem Thon mit dem verschlungenen Monogramm AωXP. Das A undeutlich, scheint umgekehrt. (4. Jahrh.)

4. 27. Bauchiges, plattes Fläschchen mit zwei Henkeln. Auf der einen Seite ein Rad im Kranz, auf der andern die Inschrift: ΕΥΛΟ||ΓΙΑ.

5. 28. Ein desgl. Die Henkel und der Hals abgebrochen. Auf der einen Seite Daniel in der Löwengrube, auf der andern eine zerstörte griechische Inschrift, vier Zeilen in einem Kranz, wovon

Nro.

nur folgende Buchstaben gelesen werden konnten O||TOY||YM ||HNAC.

6. 29. Ein desgl., ein Henkel abgebrochen. Daniel in der Löwengrube. Rückseite: Blätterkranz.

7. 64. Runde Trinkflasche mit Doppelhenkel am Halse. Auf jeder Seite ein vortrefflicher Silenskopf mit Binde zwischen reichen Epheugewinden. 10,3 Ct. h. 9,2 Ct. br.

8. 66. Kleines Henkelgefäss (Tassenform) in geringem Thon. 3,3 Ct. h. 4,0 Ct. br.

9. 67. Boden eines kleinen Gefässes. 2,5 Ct. h. 5,5 Ct. br.

10. 68. Fläschchen. 9,0 Ct. h. 4,0 Ct. br.

11. a und b 69. Zwei ganz kleine zweihenklige Gefässe. 4 Ct. h.

12. 71. Kleine Vase, der Henkel abgestossen. 6,3 Ct. h. 3,5 Ct. br.

13. 72. Kleine Büchse. 3,3 Ct. h. 5,7 Ct. br.

14. 75. Stück von einer bauchigen Röhre, hohl. 3,7 Ct. h. 2,0 Ct. br.

15. 82. Kanne von rothem Thon, bauchig mit breitem Hals, woran 2 Reihen von 6 Löchern angebracht sind, darüber sehr kleine Tülle mit engem Ausguss. (Wohl für Dämpfe.) 15 Ct. h.

16. 83. Ausgezeichnet schöne Oenochoe mit Henkel, dreischlitzigem Ausguss und flachem Boden. Ein Silen mit spitzen Ohren und Haarkranz, aus weissem Thon frei gebildet, mit Spuren von Roth, Weiss und Schwarz, hat jene Kanne auf dem Kopf; diese ist schwarz gefirnisst mit Weiss und Roth am obern Rande. Auch der Kopf ist hohl. Ein wahres Meisterwerk. Vgl. die Form bei Jahn Vasens. Tf. II. 67. 15,5 Ct. h.

17. 99. Eine Oelflasche von grobem grauen Thon. 22,5 Ct. lg. 5,5 Ct. br.

18. IV. 213—22. Römische Henkel und Ziegel mit Stempeln und Inschriften, die besonders herausgegeben werden sollen. (212 Abundantia zwischen Aehren.) Von Stockstadt zwei Ziegel mit LEG. XXIII. Ein Ziegel mit COH. T. . AC. (Thracum.)

19. 176. Stück von einem grossen bauchigen Gefäss mit einem Henkel. 12,5 Ct. h. 17,5 Ct. br.

20. a—k. 232—41. Bruchstücke von rother terra sigillata. 232, 237, 240, 241 mit Ranken, Trauben und Blättern. 236 und 37 zusammengehörig, bacchische Figuren. 234 Satyr und Bacchantin ringend. 239 eine Hierodule mit hohem korbähnlichen Haaraufsatz tanzend. 233 Maske und bacchische Nymphe mit Kranzgewinde. Darüber Ranken mit einem Vogel. 238 Medusenköpfe über Palmetten. Zwischen ersteren zweimal die Inschrift: EX. W. IS.

Nro.

21. a—e. IV. 233, 239, 240, 242, 243 kleine Lekythoi mit Pflanzenornamenten.
22. 237. Kleine Lekythos. Wohl aus Athen. Eine laufende Bacchantin. Feine Zeichnung. Rothe Figur. 10,5 Ct. h.
23. 235. Schwarze Figuren. Hephaestos auf einem ithyphallischen Maulthier zwischen dem bekleideten bärtigen Dionysos und einem sich umschauenden Satyr mit Thyrsus. Im Felde Ranken. Nachlässige Zeichnung, 12,0 Ct. h.
24. 234. Lekythos, gelbweiss mit einem vortrefflichen Conturgemälde. Auf einem Stein sitzt eine weibliche Figur, in einen gefältelten Chiton, der bis zum Ellbogen reicht, und ein Himation gekleidet, das sie mit der Linken festhält, während sie in der ausgestreckten Rechten einen Apfel hält. Hochzeitlich. Die Falten des Kleids roth, das Himation, so wie Haare und Apfel schwarz. (Gewiss aus Athen.) 12,5 Ct. h.
25. 231. Bruchstück eines schön glasierten Gefässes mit buntem Muster. Darauf aus weissem Thon eine weibliche Gestalt im Doppelgewande mit langem Haar und Helm (Pallas Athene?) mit nackten Armen und ohne Aegis; die Füsse über einander geschlagen.
26. 234. Kännchen, gedrückt, aus glänzend rother Thonerde. Fein. Athen. 13 Ct. h. 6 Ct. Durchm.
27. 241. Lekythos mit schwarzen Figuren. Der Hals fehlt. Ein Brunnen an einer ionischen Säule, zu jeder Seite zwei verschleierte Frauen, deren Fleisch weiss ist; eben so der Schaft der Säule. Rohe Ausführung. 10 Ct. h.
28. 244. Bauchige Lekythos. Sphinx zwischen Ranken roth gemalt. Gute Arbeit. 11,0 Ct. h.
29. 245. Bauchige Lekythos. Rothe Fig. Ein Schwan. 8,5 Ct. h.
30. a—b 246—248. Zwei ganz kleine bauchige Lekythoi mit rothen Palmetten.
31. 249. Kleiner Krug (Oinochoe), mit schwarzem Firniss. 5,2 Ct. h.
32. 250. Bauchige Lekythos, der Hals fehlt. Ein knieender Knabe langt nach einem vor ihm stehenden undeutlichen Gefäss, einem Spielzeug. 6,0 Ct. h.
33. 251. Kleines Töpfchen. Sehr verwittert.
34. a—c 256—58. Kleine Bruchstücke von rothem Thon (terra sigillata): Herkules mit dem Löwen. Gewandfigur. Rose und Ungeheuer.
35. 261. Etruskisches Schlauchgefäss mit weitem Eingussloch und dünner Tülle. Dazwischen ein geschwungener Henkel mit den

Nro.

etruskischen Buchstaben Eflau (oder —s?) Mnal von rechts nach links gelesen, der bis zum Halse reicht. 12,4 Ct. h. 16,4 Ct. lg.

36. a—d 265—68. Stückchen von Gefässen mit Reliefs. Zwei rundliche komische Masken. Kopf des Juppiter und des bärtigen Bacchus.

37. Grün glasierter Thon. Zwei Flügelknaben (Amoren).

38. Stück von einem Gefäss aus schlechtem Thon mit Cannelierung und nach einem Stempel aufgepressten Pferden am Halse. Wahrscheinlich etruskisch.

39. Stück von schwarzem Thon mit der fragmentierten Inschrift: VRI ||NI in guten Buchstaben.

40. Hohles Salbgefäss in Form eines schön gearbeiteten, roth bemalten liegenden Widders auf einem Untersatz. An der innern Seite des Henkels Einguss von 5 kleinen Löchern, am Halse 1 kleines Ausgussloch. Bis zum Kopf 9,2 Ct. h. 10 Ct. lg.

41. Schönes Salbgefäss in Form einer Sirene mit Spuren von rother und schwarzer Bemalung. Vom Halse an geht die Figur in einen gut ausgeführten Vogelleib über. Feine Arbeit. Das Salbgefäss im Innern 10 Ct., im Aeussern 10,5 Ct. h., 15 Ct. lg.

42. Napf (Skyphos) mit Henkeln, aussen mit hervorstehenden Punkten und nachgeahmtem Flechtwerk in flachem Rl. verziert. Schöner, leichter, röthlicher Thon. 5 Ct. h. 7,8 Ct. Durchm.

43. Schale ohne Henkel (Phiale) auf einem hohen Fuss. Gelber feiner Thon, mit Kreisen verziert. 10 Ct. h. 11,5 Ct. Durchm.

44. Tiefe Schale mit flach abstehenden Henkeln, die mit Voluten verziert sind. Feiner Thon. 8,2 Ct. h. 8,7 Ct. Durchm.

45. Schöne ganz erhaltene Schale von terra sigillata mit Untersatz. Am Rande Blumen, Im Innern CORNELII. 8 Ct. Durchm. 3,5 Ct. h.

46. Boden einer Schale von terra sigillata. Draussen am Rande Fisch und Ranken.

47. Terra sigillata. Komische Maske. Hochrelief.

48. Rand einer Schale. Zwei Greifen an einem Brunnen. Darunter ein Centaur.

49. Terra sigillata. Fragment eines bacchischen Tanzes. Rest einer Nebris und Bacchantin mit Handpauke und zurückgeworfenem Kopf.

50. Rand eines Gefässes von terra sigillata. Drei bacchische Figuren in Tanzbewegung.

Nro.

51. Ein bärtiger Bacchuskopf mit einem Kopftuch, woraus 2 hörnerartige Ansätze über der Stirn hervorstehen. Hochrelief. (Terra sigillata.)

52. Schälchen von rothem feinem Thon. 4,4 Ct. Durchm.

53. Näpfchen in Kraterform, mit anliegenden Henkeln, schwarz gefärbt. Spielzeug.

54. Zwei kleine Töpfchen, oben schwarz. Spielzeug.

55. Terra sigillata. Geflügelte weibliche Figur, die Doppelflöte blasend. Amor geflügelt die Leier spielend. Dazwischen der Stempel des Töpfers: MONANVS CELLI.

55½. 240. Boden einer Schale aus geschwärztem Thon. Medusenkopf.

56. Alabastron mit kleinem Henkel zum Anhängen mittels einer durchgezogenen Schnur. Gelber Thon. Rothe und schwarze Malerei. Eines der ältesten sog. korinthischen Gefässe, aber von feiner, späterer Malerei. Ein Hahn und ein Schwan. Blume und Blätter. 8 Ct. ht. 4,4 Ct. br.

57. Alabastron mit durchbohrtem Henkel. Löwe. 9 Ct. h.

58. Bauchige Amphora mit 2 kleinen Henkeln Ganz weisse Thonerde, darauf 2 Panther, 1 Adler, 1 Eule. Strahlen- und Linien-Ornamente. Vortrefflich erhalten und wegen der glänzend weissen Thonerde merkwürdig. 20 Ct. h.

59. Korinth. Gefäss. Salbgefäss ohne Henkel. Zwei Hähne, dazwischen eine Blume. 11,5 Ct. h.

60. Rothschwarze Figuren auf gelbem Grunde. Bauchiges Oelgefäss (Jahn II. 77.) mit kleinem Henkel. Zwei Löwen, dazwischen eine grosse Blume. Im Felde Blätter und Blumen, sowie Strahlenkränze. Die Farben sind: Violett, Schwarz, Gelb und Weiss. Korinthisches Gefäss des ältesten Stils. 11 Ct. h.

61. a—i. Neun schöne und wohl erhaltene etruskische Gefässe aus Chiusi. Schwarzes Steingefäss mit 2 Henkeln und eingeritzten Ornamenten. 11,5 Ct. h.

Ein ditto mit einem Henkel und 3 mittels eines Stempels aufgepressten Ebern. 10,5 Ct. h.

Eine Schale mit tiefstehenden Henkeln und Ornamenten. 5,6 Ct. h. 12,5 Ct. Durchm.

Ein Fläschchen mit Lorbeerkranz. 6,0 Ct. h.

Ein tiefer Becher mit 2 flachen Henkeln. 8 Ct. h. 7,5 Ct. Durchm.

Nro.

Ein Becher mit hohem Henkel, der mit dem Hochrelief eines weiblichen Kopfs in spitzem Tutulus verziert ist. 5,5 Ct. h. 10,5 Ct. Durchmesser. Höhe des Henkels 7 Ct.

Ein kleiner ditto von braunem Thon. 4,6 Ct. h. 7 Ct. Durchm. Höhe des Henkels 4,2 Ct.

Eine hohe schön geformte Kanne (Lekane oder Oinochoe) 20 Ct. h. 11 Ct. ob. Durchm.

Eine Kanne mit einfachem Henkel und Doppelkopf. 2 komische Masken. Alte, rohe Arbeit. 10,5 Ct. h.

62. Kleine Lekythos mit schwarzen Figuren. Eber und Löwe einander gegenüber. Ornamente. Archaisch. 7,7 Ct. h.

63. Bauchige Lekythos mit schwarzen Figuren. Zwei Faustkämpfer zwischen zwei Gymnasiarchen mit Stäben. 18,5 Ct. h.

64. Eine desgl. Schwarze Figuren mit Roth. Dionysos und Kora (Ariadne) sitzen einander auf Klappstühlen gegenüber. Zwischen ihnen eine Flügelfigur, welche sich nach Kora umwendet und in der Linken einen hochzeitlichen Kranz hält, um ihn Dionysos zu bringen. Hinter dieser sitzt Hermes auf einem gleichen Stuhl. Alle heben eine Hand grüssend empor, Dionysos hält in der seinigen ein Trinkhorn. Rankengewinde und Palmetten. 8,3 Ct. h. 10 Ct. Durchm.

65. Einhenkliger Becher (Jahn Tf. I. 18.). Schwarze Figuren mit Weiss und Roth auf rothem Grunde.

Dionysos bärtig und bekränzt, mit der Chlamys bekleidet, schreitend hält in der Linken das Trinkhorn; zwei grosse Augen. Zwei Panther, dazwischen Rankengewinde. Der Henkel ist mit einem aufgepressten Epheublatt und einer Knopfspitze versehen. 7,5 Ct. h. 10 Ct. Durchm. Der Henkel 7,0 Ct. h.

66. Dreischlitziges Gussgefäss mit einem Henkel. Strenger Stil. Schwarze Figuren auf rothem Grunde.

Herakles kämpft gegen den dreigestaltigen, ganz gewappneten Geryoneus, von dessen Leibern einer schon im Fallen begriffen ist. Er ist mit der Löwenhaut bekleidet, mit Köcher und Wehrgehenk. Mit der Rechten schwingt er die Keule, mit der Linken fasst er seinen Gegner. Zu seinen Füssen ein Erschlagener (Eurytion), bärtig, in runder Mütze. Links das Hintertheil einer der von Herakles weggetriebenen Kühe[1]) des Geryoneus (weiss gemalt). Von Brunn im Bullettino des arch. Instituts 1858 S. 34 beschrieben. 21,15 Ct. h., oben 10 Ct. br.

[1]) Kein Pferd, wie Brunn angibt.

Nro.

67. Lekythos mit 3 Palmetten. Schwarz und weiss auf rothem Grunde. Archaisch. 12 Ct. h.

68. Bauchige Lekythos mit kleinem Henkel. Schwarze Figuren auf rothem Grunde. Am Halse 2 Läufer. Am Bauch 2 gerüstete Krieger im Kampf. Der Eine flieht; daneben undeutliche Züge, vielleicht EKTOP. Zu beiden Seiten Jünglinge im violetten Obergewande mit Stab (Herolde?). Flüchtige Arbeit. 13 Ct. h.

69. Skyphos mit 2 Henkeln. Schwarze Figuren. Auf jeder Seite reitet eine undeutliche Figur mit karrikiertem Gesicht, Hephaestos und Dionysos, auf einem ithyphallischen Esel zwischen 2 Bacchanten und Ranken. Rohe nachlässige Zeichnung. 10,0 Ct. h. u. 10,0 Ct. Durchm.

70a. Amphora. Rothe Figuren. Auf jeder Seite zwei Epheben, 2 mit Stab und Stlengis, 1 mit 1 Lanze, 1 nackt. (Palästrischer Unterricht.) Im Felde ein Kranz. Schlechte Malerei aus Basilicata. 25,0 Ct. h. 25,0 Ct. br.

70b. Bauchige Lekythos mit Henkel. Schöner Kopf einer Bacchantin im Blätterkranz und der Sphendone. Weiss mit Gelb. Augenstern, Haare u. s. w. gelb. Schöner Stil. 7 Ct. h.

71. Bacchige Lekythos (Aryballos?) mit tiefstehendem Henkel. Eine gekränzte Bacchantin mit Halsband, lang bekleidet, sitzt auf einem Felsen. In der Linken hält sie ein Kästchen, in der Rechten einen Kranz. Pflanzenornamente. Gute Zeichnung. 17 Ct. h.

72. Rothe Figuren. Grosses Mischgefäss (Krater) mit flachen Henkeln. Zwei Palästriten im Mantel und Rock. Daneben Hut, Sandalen und Sitze. Daneben ΚΑΛΟΣ. Aus Nola. Feine Zeichnung des schönen Stils. 14,5 Ct. h. 17 Ct. Durchm. ohne Henkel.

73. Amphora mit Deckel und hochstehenden Henkeln (Jahn Tf. II. 83.). Eine sitzende Frau mit einem Kranz. Rückseite: Ein Flügelknabe mit Lorbeerzweig. Schlechter Firniss und nachlässige Zeichnung. 18,0 Ct. h. mit Deckel. 11 oberer Durchm.

74. Giesskanne von roher Arbeit und schlechter Malerei. Eine stehende Bacchantin. Basilicata. 27 Ct. h.

75. Lekythos mit rothen Figuren auf schwarzem Grunde. Eine Bacchantin in Chiton und Ueberwurf (Diploidion), das Haar mit einer Haube bedeckt, steht vor einem Stuhl mit Lehne, der neben einer Säule sich befindet. Mit der Linken hält sie einen Thyrsus gerade aufgestellt. Die Andeutung des Gebäudes, der Sitz und die Haltung lassen auf eine Priesterin schliessen. Schöner Stil und gute Erhaltung. Aus Griechenland. 15 Ct. h.

Nro.

76. Schale. Schwarz mit Roth. Am Rande ein Lorbeerkranz, roth mit weissen Früchten. Im Innern ein ausgezeichnet schöner Apollo-Kopf mit schwarzem Haar und weissem Lorbeerkranz. Vortrefflicher Stil. 5 Ct. h. 8 Ct. Durchm.

77. Schale (Kylix). Fragment des schönen Stils, wahrscheinlich aus Vulci. Roth auf Schwarz. Der bärtige Dionysos auf dem Lager, die Rechte grüssend erhoben, um die Haare eine Binde. Sein Stock im Felde. Vor ihm in würdiger Haltung eine bekränzte Bacchantin (Ariadne); sie hält in der Rechten eine schwarze Schale, mit der Linken reicht sie ihm eine Kanne (Oinochoe). Neben ihr ΚΑΛΟΣ. 5,5 Ct. h. 15,5 Ct. br.

78. Fragment des Randes einer Schale. Schwarze Malerei. Zwei Mantelfiguren in violettem Mantel. Ein Läufer. Eine Gruppe; ein ithyphallischer Mann ringt mit einer abgebrochenen Figur (Palästritisch).

79. Frgm. einer bauchigen Amphora. Alter Stil. Korinthisches Gefäss, schwarze Figuren mit Weiss, Roth und Violett. Eine Frau und ein Reiter nebst Ansatz eines zweiten Pferdes. Zwischen ihnen Silben ohne Sinn. Darunter Panther und Hirsch.

80. Frgm. einer Amphora. Schwarze Figuren mit Weiss, Roth und Violett. Der bärtige Dionysos bekränzt mit dem Rhyton zwischen zwei Satyrn.

81. Schale mit glänzendem schwarzen Firniss ohne Figuren. Im Innern von rechts nach links die Inschrift Hktor (Hektor), aussen Polysena und Kesandra (Cassandra) in altgriechischen Buchstaben von rechts nach links. Die Inschriften verdächtig. 7,7 Ct. h. 21 Ct. Durchm.

82. a. Teller mit einem in der Mitte vortretenden breiten Knopf. Schwarz mit gemalten Ornamenten. Ein breiter rother Kreis von dickern und dünnern schwarzbraunen Radien, welche am Rande in einem Halbbogen abschliessen, durchzogen. 20 Ct. Durchm.

b. Ein kleinerer gelb gemalter.

83. Schale mit 2 Henkeln und nachlässiger rother Malerei. Innen ein Maeanderkranz, und darin Dionysos mit Wehrgehänge in der Nebris und einem Epheukranz, sonst nackt, hält mit der Rechten ein Pferd und wendet sich gegen einen geschwänzten, lockigen Satyr um, dessen Füsse mit Sandalen bekleidet sind. Dieser stellt den linken Fuss auf eine kleine Säule, so dass das Gewand auf das linke Bein fällt, und reicht mit der Rechten einen Becher hin. Die Zügel roth. Aussen: Zwischen Blättern ein lockiger, gekränzter Satyr sitzend, die Rechte erhoben, im Felde oben eine Blume. Neben

Nro.

ihm ein grosser Hund und eine Pantherkatze; auf der andern Seite rechts ein desgl., neben ihm ein Vogel, links neben ihm dieselbe Katze. 7 Ct. h. 20,5 Ct. Durchm. Brunn, Bullettino 1858. p. 34 (nicht ganz genau). Wohl Dionysos als Jäger.

84. Frgm. einer Tasse (Kylix). Rothe Figuren von feiner Zeichnung. Ein Ephebe im Mantel zwischen 2 bärtigen Männern, wovon einer einen Stock, der andere eine Beinschiene (?) und einen abgebrochenen Gegenstand (Riemen?) hält. Ansatz einer 4. Figur. Ausrüstung und Schwur eines Epheben. (?)

85. Schale mit hohem Fuss und Henkeln, mit schwarzen Figuren am Rande. Eine Hindin von einem Centauren, und ein Hirsch von einem Jäger zu Fuss verfolgt. Zusammengesetzt. 9,5 Ct. h. 14 Ct. Durchm.

86. Schale mit hohem Fuss, schwarz mit rothen kreisförmigen Ornamenten, aussen Gelb. 9,1 Ct. h. 14 Ct. Durchm.

87. Grosse Schale mit zwei Henkeln, wahrscheinlich aus Vulci. Einst im Besitze des Dr. Braun in Rom. Blassrothe Figuren in sorgfältigem Stil. Im Innern eine im Hinterhalt lauernde Amazone mit Helm, Rüstung und Beinschienen, Schild und wagerecht gehaltener Lanze. Auf dem runden Schild ein Stern mit der Umschrift: Σ . FAXE : ΚΑΛ (Ο) Σ. Unter der Figur: ΠΕΡΙΚΛΕΙΔΕΣ und ΔΙΟΝVΣΟΣ. Aussen der bärtige Dionysos auf einem ithyphallischen Maulthier mit dem Trinkhorn in der Rechten. Ihm kommt ein bärtiger, am Leibe leicht behaarter, lang geschwänzter ithyphallischer Satyr entgegen (ΕVΚΡΑΤΕΣ) mit einer grossen Traube in der Linken, einem Kantharos in der ausgestreckten Rechten. Hinter Dionysos eine tanzende Bacchantin in langem Haar, und nach der entgegengesetzten Seite enteilend ein bärtiger, ebenfalls geschwänzter und ithyphallischer Satyr, welcher in dem linken Arme eine spitze Amphora hält, am rechten Arm einen Schlauch hängen lässt. Darunter der verschriebene Name ΣΑΤΡVΒΣ (statt ΣΑΤΥΡΟΣ). Auf der andern Seite ein bacchisches Opfer. Um einen Altar mit ionischen Voluten sind zwei Personen beschäftigt. Ein bekränzter Jüngling im Mantel hält mit der Rechten den Kantharos gegen den Altar, wie um eine Spende auszugiessen. Dabei die Inschrift ΑΜΘΕΟΝ (sic). Der Andere, ein bärtiger, ebenfalls bekränzter Mann in kurzem Schurz hält mit der Linken einen Opferkorb, auf dessen drei Spitzen Zweige gesteckt sind, und streut mit der Rechten etwas, wie es scheint, Weihrauch, auf

Nro.

den Altar, worauf leichtes Holz aufgeschichtet ist. Dahinter zwei Jünglinge im Mantel mit Trinkschalen in der Hand, der erste (Λ)ΥΣΙΣΤΡΑΤΟΣ in der Rechten eine Giesskanne. Die Linke des zweiten ΚΑΛΙΑΣ ist versteckt. Auf der andern Seite befehligt ein bärtiger Priester im Mantel, auf den Krückstock gestützt, mit der erhobenen Linken die Cäremonie. Er ruft aus ΚΑΙΔΕΥΡ („auch hieher"). Die Inschrift ΑΜΘΕΟΝ ist entweder verschrieben oder unvollständig. Brunn, Bullett. dell' Instit. archeol. 1860. p. 36. 11,5 Ct. h. 31 Ct. Durchm.

88. Amphora mit zwei Henkeln aus rothem ungefirnissten Thon, mit Linien und Punkten verziert, zwischen denen 6 Kreise von verschiedenfarbigen Glasperlen in Thonrahmen eingelassen sind. Höchst seltenes, vielleicht einziges Gefäss. 18,0 Ct. h.

89. a—h. Acht Vasen von glasiertem schwarz-grünlichem Thon von verschiedenen Formen: 1 Oinochoe mit dreischlitzigem Ausguss, 1 bauchige geriefelte Kanne mit engem Halse und niedrigem Henkel, 1 mit hohem Henkel, worauf die Maske eines Silens, 1 Balsamarium mit gelbem Rankengewinde, 1 Töpfchen mit Deckel, 1 kleines Gefäss, 1 Oelgefäss mit Bügelhenkel und Medusamaske, 1 Gefäss mit durchlöchertem Einguss in der Mitte und löwenköpfigem Ausguss. Feine römische Arbeit. 18,8, 18,5, 14,0, 14,0, 7,0, 8,0, 4,5, 6,0 Ct. h.

90. Grosser Becher (Karchesion) mit 2 Henkeln. Schwarz mit Gelb und Weiss. Palmetten in 3 Reihen, alterthümlich. 11,0 Ct. h. 11,0 Ct. Durchm.

91. Lebensgrosser Kopf eines bärtigen Bacchus mit Schnauz- und spitzem Kinnbart (ähnlich dem vejentischen Kopf. Jahrb. d. Ver. von Alterthumsfreunden im Rheinlande VIII. Heft); alter Stil, gute etruskische Arbeit. 26,5 Ct. h. 19,0 Ct. b.

92a. Hohles Gefäss in Apfelform mit 2 Oeffnungen, zum Tragen an einer Schnur (Oelgefäss oder Kothon?). Feiner Firniss. 10,0 Ct. lg. 8,0 Ct. br.

b. Ein massiver Apfel. Liebesgeschenk. 4,0 Ct. lg. 6,0 Ct. br.

93. Schüssel von rothem Thon, in dessen Mitte eine antike oskische Maske in Hochrelief befestigt ist, wie der neapolitanische Pulcinella; der Maccus der Atellanen. 14,0 Ct. h.

94. Kanne mit hohem Halse von grünlich glasiertem Thon mit Weiss. Der Bauch geriefelt. Am Halse Kranz von Lorbeeren, auf der

Nro.

Schultern von Epheu, auf dem Bauch Striche und Kreise in Weiss gemalt. 36 Ct. h.

95. Grosser Becher (Skyphos) mit 2 Henkeln. Auf jeder Seite ein grosser Kopf einer Bacchantin in weissem Blätterkranz und Sphendone. Rothe Malerei mit Weiss. 11,5 Ct. h. 10,5 Ct. Durchm.

96. Giessgefäss mit hohem Henkel, dosenförmigem Bauch und flachem Boden. Schwarz mit einem Kranz von Weiss und Gelb, und Punkten. Spät und nachlässig. 14,0 Ct. h.

97. Salbgefäss (Aryballos?) mit engem Hals und kleinem Henkel, dann allmälig erweitert mit flachem Boden. Rother Thon mit 7 Kreisen verziert, wovon der unterste und die drei obersten violett, alle mit rothen Streifen eingefasst sind. Schöne Arbeit. 16,5 Ct. h.

98. Bauchige Lekythos; gelber Thon mit braunrothen Streifen. 8,5 Ct. h.

99. Dose mit Deckel. Schwarz auf rothem Grunde. Archaisch. Wellenornament, auf dem Deckel Strahlen. 10 Ct. h. 10 Ct. br.

100. Ganz kleine Amphora mit einer doppelten Reihe von eingepressten Palmetten. Rother Thon mit schwarzem Firniss. 10 Ct. h. ohne Untersatz.

101. Bauchige Lekythos, mit Schuppen und Strahlen. Gelber Thon mit rother Malerei. 10 Ct. h.

102. Niedriges Kännchen mit breitem Bauch und flachem Boden. Schwarz mit weiss gemaltem Gitterwerk verziert. 8,0 Ct. h.

103. Giessgefäss mit Henkel, der Bauch wie eine Dose mit flachem Boden. Schwarz mit rothen Pflanzenornamenten. 9,0 Ct. h.

104. (193.) Flache Schale (Kylix) auf hohem Fusse, mit zwei Henkeln, die nach oben emporstehen und in zwei mit Rosetten bemalten Knöpfen endigen. Innen, in kreisrunder Umrahmung von Blättern und Punkten, ein Paar Pferde, ein Schimmel und ein schwarzes neben einander, auf dem letzteren ein Jüngling mit Haarbinde und kurzem Chiton, in der Linken die Zügel, in der Rechte die Lanze haltend. Hinter ihm ein als günstiges Wahrzeichen von rechts fliegender Vogel. Aussen: ringsum 8 Paar bewaffnete Krieger im Lanzenkampf zu Fuss mit hochbuschigem Helm, in kurzen Waffenröcken, mit Beinschienen und runden Schildern. Bei einem Paar steht ein Krieger allein, ebenfalls im Lanzenstoss begriffen. Schildzeichen; Pferde-, Widder-, Löwen-, Krieger-, Maulthierkopf und Vogel. Unten Punktreihen, rinnförmige Blätter und Strahlen. Rother Grund, schwarze Figuren, mit Dunkelroth und Weiss. An einem der Krieger sind die nackten Theile weiss. Wohl Preisvase. Gutes Beispiel des alten Stils. Korinth. Höhe ohne

Nro.

Henkel: 13,5, Durchm. 20,5 Ct., der Fuss 6,4 Ct. Die Form bei Jahn, Vasensammlung Tf. I. 15.

105. 194. Lekythos, weiss grundiert mit schwachen Spuren eines sitzenden jungen Mannes mit gesenktem Haupte und eines bärtigen im Mantel, neben einem Grabmal. Oben auf den Schultern Palmettengewinde. Der Hals gebrochen, aber angesetzt. Athen. 31,5 Ct. h. Durchm. 9 Ct.

106. 195. Lekythos, weiss grundiert mit undeutlichen Resten von einer gemalten rothen Conturzeichnung. Athen. 23 Ct. h. Durchm. 8 Ct.

107. 196. Desgleichen, mit Resten von rother Zeichnung; eine bekleidete Frau vor einem Grabmal stehend. Oben Mäander. Auf den Schultern rohe Palmetten, schwarz und roth. Athen. 22 Ct. h. Durchm. 6 Ct.

108. 197. Desgleichen; der weisse Ueberzug fast ganz zerstört. Athen. 21,5 Ct. h. Durchm. 7 Ct.

109. 198. Lekythos; schwarzer Grund, worauf mit gelblich rother Farbe ein bärtiger Satyr mit emporgeworfenem Haupte, welcher einen Kantharos in der Rechten, einen Thyrsus in der Linken hält und mit zurückgewandtem Haupte rasch dahin schreitet. Er ist nackt bis auf ein Mäntelchen, das shawlartig über beide Arme herabhängt. Sehr flüchtige Arbeit. Die rothe Farbe ist fast ganz fort, die Spur auf dem Grunde aber deutlich erhalten. Athen. 14,7 Ct. h. Durchm. 5 Ct.

110. 199. Desgleichen. Auf dem schwarzen Grund waren Palmetten, darüber unten ein Epheu- oben ein Lorbeer-Blätterkranz gemalt, von denen jedoch nur die matte Spur da ist. Auf den rothgrundigen Schultern Strahlenornamente. Athen. 21,5 Ct. h. Durchm. 7 Ct.

111. 200. Desgleichen auf gelbem Grund. Mäander, Punkte, Zickzacklinien, Palmetten und Mäander über einander. Auf den Schultern Strahlenornamente. Athen. 22,5 Ct. h. Durchm. 7,5 Ct.

112. 201. Desgleichen mit Punkten, Epheu und Mäander; ebenso die Schultern. Athen. 22 Ct. h. Durchm.

113. 202. Desgleichen, ebenso verziert. Athen. 15,5 Ct.; Durchm. 5,3 Ct.

114. 203. Desgleichen; schwarzer Grund. Darauf in Roth ein schreitender Jüngling im Mantel, in der Linken einen Krückenstock aufstützend, die Rechte eingewickelt (Palästrisch). Auf den Schultern Strahlen. Flüchtig. Athen. 17 Ct. h. Durchm. 6 Ct.

Nro.

115. 204. Desgleichen, mit etwas abweichender Halsform. Heller Grund, darauf in Schwarz zwischen Zweigen ein tanzender, nackter, bärtiger Satyr mit rothem bänderumwundenen Haar und Bart, in der Rechten ein Trinkhorn, mit der Linken den grossen Schwanz fassend, und vor ihm eine Bacchantin in langem Chiton, mit dem Thyrsus in der Rechten, die Linke erhebend. Athen. 16,5 Ct. h. Durchm. 5 Ct.

116. 205. Desgleichen. Eine Biga mit dem Wagenlenker im gewöhnlichen Costüm, neben den Pferden ein gerüsteter Krieger. Sehr roh und flüchtig. Athen. 13,5 Ct. h., Durchm. 4 Ct.

117. 206. Desgleichen. Schwarzer Grund, darauf roth eine schreitende Bacchantin im Chiton und Mantel, den Arm eingehüllt, mit Ohrgehängen; vor ihr am Boden ein Kästchen, hinter ihr hängt ein leerer Schlauch. Flüchtig. Athen. 17,5 Ct. h.; Durchm. 6,5 Ct.

118. 207. Desgleichen; rother Grund, darauf schwarz der bärtige Dionysos auf einem Klappstuhle sitzend, einen Rebzweig in den Händen, im langen Chiton und Mantel, einen Kranz im Haare. Neben ihm zwei grosse Augen. Auf den Schultern verschlungene Knospenornamente. Sehr niedriger Fuss und dicker Bauch. Flüchtig. Athen. 20 Ct. h. Ddrchm. 8,5 Ct.

119. 208 u. 209. Zwei desgleichen, ganz verwittert, Athen. 14.5 u. 15 Ct. h.; Durchm. 4 Ct.

120. 210. Dickbauchige Flasche (Otto Jahn, Beschr. d. Vasens. K. Ludwigs Taf. II. Form 73). Schwarz mit rothen Figuren. Vorn eine laufende Frau im übergeschlagenen Chiton mit einem Kästchen auf der Linken, von dem Binden herabhängen, die Rechte nach hinten ausgestreckt, sich umsehend. Das Haar in einer Haube. Boden mit Eierstabornamenten. Gute Arbeit. Athen. 17 Ct. h., Durchm. 10 Ct. — Mehrfach gebrochen.

121. 211. Desgleichen dunkelroth. Zwei bacchische Frauen; die eine, im gegürteten ärmellosen Chiton und mit einer Sphendone im Haare, reicht der andern in gebückter Haltung ein Kästchen hin. Diese, ebenso gekleidet, mit Armband, hält nach jener umgewendet eine Nebris in der Rechten. Gewöhnlich aber gut erhalten. Athen. 17 Ct. h., Durchm. 9 Ct.

122. Desgleichen, schwarz grundiert, darauf ursprünglich roth, aber durch Feuer schwärzlich geworden, eine Sphinx, sitzend an einem Felsen mit Pflanzengewinden. Sehr schöne Zeichnung. Athen. 9 Ct. h., Durchm. 6 Ct.

Nro.

123. 213. Desgleichen, schwarz mit Roth: Ein Schwan, der eine Schlange fasst. Gewöhnlich; zerbrochen. Athen. 10 Ct. h.; Durchm. 6 Ct.

124. 214. Desgleichen, roth auf Schwarz. Eine Palmette, roh, verwittert. Athen. 10 Ct. h., Durchm. 6 Ct.

125. 215. Desgleichen, gelber Thon mit bräunlichem Ueberzug. Athen. 7,7 Ct. h., Durchm. 4,5 Ct.

126. a—e. 217—220. Fünf ähnliche Gefässchen; gelbröthlicher Thon mit Braun und Schwarz. Athen. 5 bis 9 Ct.

127. 221. Desgleichen mit Palmette, roth auf schwarzem Grund mit Thonstöpsel. Athen. 7 Ct. h., Durchm. 3,5 Ct.

128. a—e. 222—226. Fünf desgleichen ohne Stöpsel, zwei mit gebrochenem Hals, eine hinten durchbrochen. Athen. 1 bis 7 Ct. h.

129. 227. Desgleichen mit hohem Hals, hellbraunen und weissen Ornamenten: Zickzack, Schachbrett und Guirlanden auf schwarzem Grund. Alterthümlich. Athen. 9,5 Ct. h., Durchm. 5 Ct.

130. 228. Desgleichen von eckiger Profilierung. Alterthümlich, roh. Athen. 8,5 Ct. h., Durchm. 5 Ct.

131. 229. Kännchen mit dreischlitzigem Ausguss mit einer Figur auf schwarzem Grunde. Ein Knabe mit Bullen am Faden über der linken Schulter, hält in der Linken an einem Stabe ein bauchiges Gefäss, über welches ein Hase springt, in der Rechten ein Epheublatt; hinter ihm am Boden ein Stab. Gute Arbeit. Athen. 8 Ct. h., Durchm. 6 Ct.

132. a—c. 230—232. Drei kleine Kännchen. Kinderspielzeug. Zwei von gelblichem Thon, mit dreischlitzigem Ausguss, eine von röthlichem. Athen. 4 bis 5 Ct. h.

133. 233. Kanne (Oinochoe) mit hohem Henkel und einfachem Ausguss, schlank, aus glänzend rother Thonerde. Fein. Athen. 13 Ct. h., Durchm. 6 Ct.

134. 234. Desgleichen; gedrückt; ebenso gefirnisst. Athen. 5,5 Ct. h., Durchm. 6 Ct.

135. 235. Amphora (Otto Jahn a. a. O. Taf. I. Form 40) von gelblich röthlichem Thon mit Resten des schwarzen Ueberzugs. Verbrannt. Athen. 15 Ct. h., Durchm. 11 Ct.

136. a—b. 236 u. 237. Zwei einhenkelige Krüge; der eine bauchig und oben perpendikulär cannelliert, der andere schlanker mit horizontaler Riefelung. Rother Thon. Rest von Ueberzug. Athen. 11 und 13,5 Ct. h.

137. a—b. 238 u. 239. Zwei Henkeltassen (O. Jahn, a. a. O. Taf. I. Form 27). Die eine von gelblichem Thon mit einfachem bräunlichem

Nro.

Ueberzug, roh; die andere von feinem, hellem Thon mit bräunlichem Zickzacke und hohen Blatt-Ornamenten, archaisch. Athen. 6,5 u. 10 Ct. h.

138. 240. Runde Dose mit Knopfdeckel, darin Stücke hellgelber Schminke (?). Rother Thon mit schwarzem Firniss. Athen. 7 Ct. h., Durchm. 7 Ct.

139. 241. Desgleichen mit Deckel ohne Knopf, unten mit Strahlen, seitwärts mit Wellenornamenten. Roth mit Schwarz. Athen. 6,5 Ct. h., Durchm. 9 Ct.

140. a—c. 242—244. Drei zweihenklige Tassen (O. Jahn a. a. O. Taf. I. Form 28). Eine ganz erhalten, von der zweiten die zwei Henkel abgebrochen, bei der dritten fragmentarisch; schwarzer und bräunlicher Firniss. Athen. 7,5 bis 9,5 Ct. h. Unten eingekratzt bei der einen sind drei hier nicht wiederzugebende Zeichen.

141. 245. Plattgedrücktes Fläschchen mit Henkel und Ausguss an der Seite. Oben siebartig durchlöchert. Roth mit Schwarz. Athen. Durchm. 8,5 Ct.

142. 246. Kännchen, mit Henkel und spitzem Ausguss. Oben in der Mitte eine runde Oeffnung von Wellenornamenten umgeben; gelbröthlicher Thon mit Schwarz. Athen. 4,5 Ct. h., 5,5 Ct. Durchm.

143. 247. Fläschchen mit kurzem Hals, einhenkelig. Sehr schön glasiert und bis auf einen Bruch am Hals trefflich erhalten. Feinster Art. Athen. 12 Ct. h, 6,7 Ct. Durchm.

144. 248. Tiefe Schale auf hohem Fuss, die zu einer Lampe diente, mit kleiner Tülle für den Docht. Gelblicher Thon, aussen mit braunen concentrischen Kreisen. Innen ganz dunkel bemalt. Athen. 12 Ct. h., 13 Ct. Durchm.

145. 249. Terrine, mit zwei emporstehenden Henkeln und Knopfdeckel. Gelblicher Thon mit rinnblattförmigen Ornamenten auf den Schultern und concentrischen Kreisen am Bauch und Deckel in Rothbraun und Dunkelbraun. Athen. 12 Ct. h., Durchm. 11 Ct.

146. 250. Deckel mit hohem Knopfe von einem ähnlichen Gefässe mit Strahlen und Punkten, roth und schwarz auf Gelb. Alterthümlich. Athen. Durchm. 8 Ct.

147. 251. Terrine mit zwei emporstehenden Henkeln, auf den Schultern und Henkeln mit Rosetten in Relief, auf den Schultern auch mit Streifen verziert. Rother Thon, schwarz gefirnisst. Auf dem Bauche eingekratzt ΓΛΥΚΕΡΑΣ : ΕΜΙ (ich gehöre der Glykera). Athen. 11 Ct., Durchm. 17 Ct.

Nro.

148. 252. Runde Terrine, deren Deckel als Teller zu gebrauchen ist. Unten rings Lorbeerkranz, oben Palmetten im Zickzack. Athen. 10 Ct. h., Durchm. 15 Ct.

149. 253. Grosse Terrine, rother Thon mit schwarzem Firniss. Um den Bauch ein weissgemalter Lorbeerkranz. Wahrscheinlich ein Gefäss für Preisöl aus den Spielen. Auf der Insel Poros erhalten, in Troezene gefunden. 26 Ct. h., Durchm. 31 Ct.

150. 254. Tiefes zweihenkliges Schälchen, gewöhnlicher gelbröthlicher Thon mit Strich- und Punktornamenten. Gelblicher Thon mit hell- und dunkelbraun. Athen. 7 Ct. h., Durchm. 9,5 Ct.

151. 255. Tiefe zweihenklige Schale, im Profil nach unten abgekantet. Fein und leicht gearbeitet. Ohne erhebliche Spuren von Bemalung. Athen. 5,3 Ct. h., Durchm. 8,5 Ct.

152. 256. Tiefe zweihenklige Schaale mit Knopfdeckel, Strichornamenten, Zickzack und Mäander am Bauch und Deckel. In der des letztern um den Knopf auch Rinnblätter, Schwarz und Roth. Der eine Henkel fehlt. Fein. Mehrfach gebrochen. Athen. 12 Ct. h., Durchm. 15 Ct.

153. 257. Dreifüssiges Gestell mit einem Einsatz für ein kesselförmiges Gefäss. Die Füsse sind formlose Thonwände, welche durch Herausschneiden von Thüröffnungen gebildet wurden. Darüber je 2 fensterförmige Löcher. Gelber ungefirnisster roher Thon mit braungemalten Punkten und Kreisen, und drei Reihen von Thieren, oben am Halse Gänse, zwischen den Löchern grasende Pferde, unten Gänse mit und ohne Blumen. Höchst rohe flüchtige Arbeit. Archaisierend. 19 Ct. h., 15 Ct. Durchm.

154. 258. Flache Schale auf niederem Fuss, unten und am Rand mit Eierstabornamenten schwarz und roth gemalt, innen die Mitte vertieft; roth in schwarzer Fläche. Ein Stück vom Rande verletzt. Hellroth mit Schwarz. Roh. Athen. 3 Ct. h., Durchm. 7 Ct.

156. 260. Scherbe einer flachen Schale, im Innern eine angefangene Mantelfigur, roth mit schwarzen Conturen. Fein und technisch interessant. Athen.

157. 261. Desgleichen mit einem bärtigen geschwänzten Satyr, der in der Linken einen Zweig hält, im Gespräch mit einer Bacchantin in Chiton und Mantel. Darum Mäander; Roth auf Schwarz. Roh. Athen.

158. 262. Desgleichen Kopf und Flügel eines Greifen. Fein. Roth auf Schwarz. Fragment. Athen.

Nro.

159. 263. Desgleichen, mit dem Kopf und Oberleib eines bärtigen Mannes, mit reich geschmückter Stirnbinde. Roth mit Weiss auf Schwarz. Reicher nachlässiger Stil. Fragment. Athen.

160. 264. Desgleichen; Obertheil einer reitenden Bacchantin mit hoher Mütze und wallendem Gewand, davor Reste eines Bockskopfes, darüber Eierstabornamente. Flüchtig. Fragment. Athen.

161. 265. Desgleichen; Beine einer männlichen Figur, die über den einen Arm ein Mäntelchen herabhängen lässt, daneben Spuren einer Hand, die ein Pflanzengewinde hält. Letzteres ist eingeritzt und scheint weisse Beeren getragen zu haben. Auch Gewandrest. Unten Mäander. Von höchster Schönheit. Das Gefäss ist kaum 0,2 Ct. dick. Fragment. Athen.

162. 266. Desgleichen, von demselben Gefäss. Füsse einer sitzenden weiblichen Figur im Chiton und Mantel. Bewundernswerth gezeichnet. Fragment. Athen.

163. 267 a. Desgleichen mit Bauch und Schenkeln einer jugendlichen männlichen Figur, über deren linken Arm ein Mantel hängt, der auch rechts neben der Hüfte sichtbar ist. Schön. Fragment. Athen.

164. 267 b. Desgleichen von einem alabastronartigen Gefäss, worauf ein sehr vorgebückter Discuswerfer. Der Kopf von hinten gezeichnet. Darüber hängt Schwamm- und Salbgefäss. Auf dem Discus, in Roth, eine schwarze Eule. Am Boden ein Wagengestell. Schöner Stil. Fragment. Athen.

165. 267 l ff. Zwölf Lekythoi, roth und schwarz grundiert, mit Epheu, Palmetten, Mäander und Strichornamenten. Athen. 9 bis 12 Ct. h.

166. 267 r. Fläschchen (O. Jahn a. a. O. Taf. II. Form 73), ohne Hals und Henkel, schwarzem Grund: eine sitzende Mantelfigur mit ausgestrecktem Arm, davor im Felde Binde und Schwamm. Feiner Thon und Firniss. Bild verwischt. Athen. 8 Ct. h.

167. 267 w. Kanne (ungefähr wie O. Jahn a. a. O. Taf. II, Form 72) mit hinten emporstehendem Henkel aus gewöhnlicher, grauer ungefirnisster Thonerde, unbemalt. Athen. 13,5 Ct. h.

168. 267 x. Desgleichen, mit kleinem Henkel und eingezogenem Hals. Dunkelrother, ungefirnisster Thon, ohne Bemalung. Athen. 18,5 Ct. h.

169. a. b. 267 y. 1. u. 2. Zwei desgleichen mit einem emporstehenden und zwei an dem Bauch anliegenden Henkeln. Bräunlicher und gelblicher Thon. Stark verwittert. Kopf fehlt. Athen. 12 u. 14 Ct. h.

Nro.

170. 267z. Kanne; von den abstehenden Seitenhenkeln ist nur einer da. Auch die aufstehenden Henkel, sowie der Hals fehlen. Gelbröthlicher Thon mit schwarzem Firniss. Verbrannt. Roh. Athen. 7,8 Ct. h.

171. 267α. Zweihenklige Tasse (O. Jahn a. a. O. Tf. I. Form 7); unten weiss mit Strahlenornamenten, oben schwarz mit braunen Streifen. Athen. 10 Ct. h.

172. 267β. Desgleichen, ganz schwarz, glänzend gefirnisst; untere Fläche roth. Athen. 9,2 Ct. h.

173. 267γ. Zweihenkelige Schale (O. Jahn a. a. O. Tf. I. Form 11). Aussen mit Palmetten auf rothem Grund. Athen. 6,5 Ct. h. 13,5 Ct. Durchm.

174. 267δ. Desgleichen, schwarz gefirnisst, mit einfachen rothen Streifen. Sehr fein; am Rande ausgebrochen. Athen. 8 Ct. h, 16,5 Ct. Durchm.

175. 267ε. Kännchen mit hohem Henkel und dreigeschlitztem Ausguss (O. Jahn a. a. O. Tf. II. Form 60). Profil scharfkantig. Rother Thon, stark verwittert. Athen. 9,5 Ct. h.

176. 267ζ. Zweihenkeliger Krug. (O. Jahn, a. a. O. Tf. I. Form 4.) Gelber Thon mit schwarzen Kreisen. Athen. 13 Ct. h. 11 Ct. Durchm.

177. 267η. Desgleichen, mit emporstehendem Henkel. Der Hals gebrochen. Gelbbräunlich mit dunkelrothem Ueberzug. Athen. 7,5 Ct. h. 9 Ct. Durchm.

178. 267θ. Birnenförmige Tasse, mit horizontal abstehenden Henkeln, schwarz gefirnisst, unten kreuzende Linien auf hellem Grunde. Athen. 9 Ct. h.

179. 267ι. Krug ohne Henkel mit weitem Ausguss; gelblich glänzender Thon unbemalt. Schön profiliert mit zwei Kreisen im Relief. Athen. 14,5 Ct. h. 8 Ct. Durch.

180. 267κ. Fläschchen ohne Henkel, grauer Thon mit violetten Kreisen. (O. Jahn a. a. O. Tf. II., Form 74.) Athen. 5,8 Ct. h. 6 Ct. Durchm.

181. a—b. 267λ—μ. Zwei Schälchen von rothem und schwarzem Thon. Das eine zerbrochen. Athen. 6 Ct. Durchm.

182. 267ν. Schwarz gefirnisstes Lämpchen mit einem Ausguss, grosser Oeffnung und halbmondförmigem abstehendem Henkel. Hübsche Arbeit. Athen. 8 Ct. Durchm.

183. a—b. 268—269. Zwei kleine längliche Fläschchen (sog. Lacrimatorien), roh aus grauem Thon. Athen. 11 u. 11,5 Ct. lg.

Nro.

184. a—b. 270—271. Zwei bauchige Fläschchen mit Weiss und Rothbraun. Athen. 9,5 Ct. lg.

185. 272. Desgleichen, grösser. Röthlich gelber Thon, unbemalt. Athen. 8 Ct. h. 7 Ct. Durchm.

186. 273. Bauchiges Fläschchen, von röthlichem Thon mit Spuren dunkleren Ueberzugs. Athen. 7,5 Ct. h. 5 Ct. br.

187. 274. Kleiner Krug, ohne Henkel, mit horizontal gereiftem Bauche. Athen. 9 Ct. h. 6 Ct. Durchm.

188. 64b. Ein Alabastron von ganz feinem Thon. Athen. 22,5 Ct. h.

189. 275. Alabastron. Röthlicher Thon. Athen. 13 Ct. lg. 3,5 Ct. Durchm.

190. a—c. 276—278. Drei Schalen auf niederem Fuss, ohne Henkel, die eine etwas ausgebrochen, mit eingepressten Zierräthen und dem Töpferzeichen A. Schwarzer Firniss. Athen. 10—14 Ct. Durchm.

191. a—h. 279—286. Acht desgleichen kleinere, theilweise schwarz gefirnisst. Athen. 5,5—9,5 Ct. Durchm.

192. a—b. 287—288. Zwei desgleichen, mit je zwei horizontal abstehenden Henkeln. Gute Arbeit. Schwarz gefirnisst. Athen. 6,5 u. 10 Ct. Durchm.

193. 289. Tässchen mit einem horizontal abstehenden Henkel. Schwarz gefirnisst. Athen. 3,5 Ct. Durchm.

194. a—b. 290—291. Zwei Salbnäpfchen mit ausgekehltem Profil. Schwarz gefirnisst. Das Eine hat ein Y am Boden. Athen. 3 Ct. h. 6,5 Ct. Durchm.

195. 292. Kleines Schüsselchen, hübsch profiliert; mit Volutenornamenten am äussern Rand. Rother Thon, mit dunkelrothem Ueberzug. Athen. 7 Ct. Durchm.

196. a—b. 293—294. Zwei einhenkelige Töpfchen; rother Thon mit schwarzem Ueberzug; roh. Das eine gebrochen. Athen. 5,6 Ct. Durchm.

197. a—e. 295—299. Fünf kleine zweihenkelige Tassen. Kinderspielzeug. Gelber Thon; roh. Athen. 4 Ct. Durchm.

198. 300. Krug aus rothem Thon mit schwarzem Firniss. Henkel abgebrochen. Athen. 7,5 Ct. h.

199. 301. Dose, rother Thon mit Schwarz, der Deckel fehlt. Athen. 3,5 Ct. Durchm.

200. 302. Napf auf kleinem Fuss, gelbröthlicher Thon, roh. Athen. 6 Ct. Durchm.

201. 303. Bruchstück vom Bauch einer Urne aus gelblichem Thon mit Schwarz, worin feine Ornamente, Palmetten, Mäander und Kelche

Nro.

geritzt sind; doch der Firniss darüber. Athen. 9,5 Ct. h. 6 Ct. Durchm.

202. 303 a. Zweihenkelige Schale, ziemlich tief. Athen. 8 Ct. h., Durchm. 17 Ct.

203. 303 b. Einhenkelige Kanne, dickbauchig, der Henkel emporstehend. Gewöhnliche Glasur mit dunkeln Ringen. Athen. 19 Ct. h., Durchm. 14,5 Ct.

204. 303 c. Eine desgleichen mit schlankerem Bauche und Hals (Jahn Tf. II. 62), alter Stil mit Strichen und Punkten am Halse, am Bauch concentrische Kreise. Am Bauch vorn ein kreisrundes Stück eingesetzt. Rothbrauner Ueberzug mit Gelb. Athen. 30 Ct. h. Durchm. 17,5 Ct.

205. 303 d. Kleine dreihenklige Hydria. Der Hals gebrochen. Rohe Arbeit. 10,5 Ct. h., 6,5 Ct. Durchm.

206. a—e. Fünf römische einhenklige bauchige Vasen und Krüge aus Stockstadt.

207. Eine zweihenkelige ebendaher.

208. Eine germanische Urne; schlechter grauer Thon. Ebendaher.

Nachtrag zu Seite 29.

131. Ein etruskischer männlicher Kopf. Lebensgrösse. Brüls.

Nachweis der Zahlen.

I. A. 1—35. Von Wagner.
36—79. Von Faber.
I. B. 1—23. Von Wagner.
24—42. Von Faber.
II. A. 1—45. 90—117. Von Wagner.
47—89. 118—25. Von Wagner.
127—30. Von Brüls.
II. B. 65—70. 100. Von Faber. Das Uebrige von Wagner.
II. C. 58—78. 248. 267. Von Faber. Das Uebrige von Wagner und Brüls.
II. D. 1—55. Von Wagner.
56—103. Von Brüls.
$55^1/_2$. 104—204. Von Faber.



